

EM-BOX

JOURNAL FÜR DIE HEIDELBERGER STADTEILE BOXBERG UND EMMERTSGRUND

Der Südzipfel Heidelbergs hat sich gemausert

50 Jahre Emmertsgrund: Vom „Sorgenkind“ zum attraktiven Stadtteil / Von Eckhart Ribbeck

Das Jubiläumsjahr ist abgefeiert – Zeit und Anlass für einen Rückblick auf 50 Jahre Emmertsgrund. Der im Stadtteil lebende Architekt und Städteplaner Eckhart Ribbeck, bis 2010 Professor für Städtebau an der Universität Stuttgart, lässt noch einmal die Entstehungsgeschichte des Emmertsgrunds Revue passieren und beschreibt dessen Ankunft in dem neuen urbanen Umfeld, das zurzeit im Süden Heidelbergs entsteht.

Die 1960er Jahre waren die Blütezeit des Wirtschaftswunders, aber die Nachkriegs-Wohnungnot war immer noch groß. In Heidelberg fehlten ca. 6.000 Wohnungen, viele Familien mussten sich eine Wohnung teilen oder lebten in desolaten Altbauten. So wurden in den 1960/70er Jahren in Ost- und Westdeutschland etwa 20 Großsiedlungen und Satellitenstädte gebaut. In Heidelberg entstand schon 1958 die Waldparksiedlung Boxberg als aufgelockertes, im Grünen eingebettetes Wohnquartier.

Städtebaulich überholt

Aber das wollte man zehn Jahre später nicht mehr: Das neue Schlagwort hieß nun „Urbanität durch Dichte“, und so sollte die neue Großsiedlung Emmertsgrund eine städtisch-dichte Bebauung und 11.000 Bewohner haben, wie es auch der Psychoanalytiker Alexander Mitscherlich 1965 in seiner Streitschrift „Die Unwirtlichkeit unserer Städte“ gefordert hatte. Der Bauträger



Ein grüner Wohlfühlort, zwischen Wald und Reben gelegen, mit nachhaltiger Hochhausbebauung im Osten und individuellen Eigenheimen bzw. Reihenhäusern nach Westen *Quelle: Emmertsgrundfilm*

„Neue Heimat“ holte sich Mitscherlich, der damals Professor in Heidelberg war, als prominenten Berater in das Emmertsgrund-Projekt.

Mit dem Baubeginn ab 1970 war der Emmertsgrund jedoch ein Nachzügler, denn alle anderen Großsiedlungen und Trabantenstädte in Westdeutschland waren zu dieser Zeit schon mehr oder weniger fertig. Damit kam auch Kritik an den neuen „Wohnsilos“ und „Betonburgen“ auf, was das gerade anlaufende Emmertsgrund-Projekt nicht unberührt ließ.

Die Blütezeit neuer Großsiedlungen am Stadtrand war also schon vorbei, als der Emmertsgrund gebaut wurde, und so stand die

vormalige Muster-Siedlung bei ihrer Fertigstellung etwas verloren da, wie ein Stiefkind, dessen Eltern – die Stadt und die Planer – sich nun lieber mit ihrem neuen Lieblingskind beschäftigten: der Altstadtsanierung.

Drastische Planänderung

Die Startbedingungen für den Emmertsgrund waren also nicht optimal, hinzu kam eine fragwürdige Belegungspolitik in der Anfangszeit, indem man einkommensschwache Gruppen aus den Sanierungsgebieten im neuen Stadtteil unterbrachte. Dann kam, was kommen musste: Die Kritik an den „Wohnsilos“, eine Wirtschaftskrise und eine ge-

schwächte Nachfrage im Wohnungsmarkt führten zu einer drastischen Planänderung – man verzichtete auf weitere Hochhäuser und baute im westlichen und südlichen Emmertsgrund viel mehr Reihenhäuser und Eigenheime als vorgesehen.

Das Ergebnis ist ein Stadtteil mit einer ein Kilometer langen Nord-Südachse, die den Emmertsgrund in eine Ost- und Westhälfte teilt. Der Ostteil folgt mehr oder weniger dem Originalplan mit massiven Hochhäusern: Emmertsgrundpassage, Otto-Hahn-Platz, Jellinek-Platz.

Im Westen entsprechen nur der Mombertplatz und das Augustinum halbwegs dem Ursprungs-

Fortsetzung auf Seite 2

HEUTE FÜR SIE

Em-Box neu aufgestellt

Zeitung hat nun einen gemeinnützigen Trägerverein S. 3

Wasser gegen die Hitze

Boxberg für Klimaschutz S. 5

Busse & Heizungen fallen aus

Bergstadteile im Nachteil S. 6 f.

Woche gegen Rassismus

Kreativtage im März mit Stadtteilmanagement Emmertsgrund S. 8

Bergbewohner im Dialog

Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma erinnern sich S. 14

Zehn Jahre Zumba

Boxberger*innen sind fit S. 17

Welt aus den Fugen?

Trost im Krippenspiel S. 19

Schöpferische Köpfe gesucht

Boxberg startet mit neuem Literaturformat S. 22 f.

Fortsetzung von Seite 1

plan, ansonsten prägen Eigenheim und Reihenhäuser das Bild, die man jedoch vom Tal her kaum und im Stadtteil erst auf den zweiten Blick sieht. Rückblickend war diese Planänderung sehr positiv.

Große soziale Spannweite

Denn in vielen Straßen und Klein-Quartieren des Stadtteils findet man heute ein bürgerliches Milieu wie in anderen Vororten auch. Nimmt man den Mombertplatz mit seinen Eigentumswohnungen und das Augustinum hinzu, dann weist fast der gesamte Westteil – etwa die Hälfte der Bebauungsfläche – ein stabiles Mittelschicht-Milieu auf und gleicht damit die relativ hohe Konzentration von Bewohnern mit geringerem Einkommen und/oder Migrationshintergrund in den östlichen Hochhäusern aus. Diese soziale Spannweite ist auch der Schlüssel zu den vielen Initiativen und Vereinen, die es im Emmertsgrund gibt. Insgesamt kann man feststellen, dass das frühere städtebauliche „Sorgenkind“ heute in der Normalität angekommen ist, sich gut konsolidiert und eingelebt hat, so dass auch die frühere Kritik vielfach ins Leere läuft. Steigende

Immobilienpreise und Mieten im Emmertsgrund zeigen, dass auch dieser Stadtteil wieder eine aktive Rolle im Heidelberger Wohnungsmarkt spielt. Dies wird durch den anstehenden Generationswechsel verstärkt, der – ähnlich wie im zehn Jahre älteren Boxberg – zunehmend jungen Familien die Chance bie-



Das Kulturzentrum Karlsruhbahn ist jetzt im Heidelberger Süden. Foto: hhh

tet, „zwischen Wald und Reben“ ein Haus oder eine Wohnung zu kaufen, die anderswo in Heidelberg das Zwei- oder Dreifache kostet. Dieser positive Trend wird durch neue Projekte im Süden der Stadt verstärkt: der neue Karlsruhbahn und das Mark-Twain-Village, neue Wohnviertel und Einkaufszentren in Rohrbach-West. Auch das Gewerbegebiet Rohrbach-Süd soll zu einem modernen Dienstleistungs-Park erweitert werden.

Mit anderen Worten: Heidelberg expandiert derzeit nach Süden, so dass der Emmertsgrund nicht mehr nur ein idyllisch gelegener, aber etwas isolierter Südzügel der Stadt ist, sondern es entsteht ein neues urbanes Umfeld mit neuen Aktivitäten und Arbeitsplätzen. Und natürlich prägt den Stadtteil auch weiterhin ein Überfluss an

Natur: im Osten der Odenwald, im Westen die Weinberge und dazu ein königlicher Blick auf die Rheinebene – potenziell eine so attraktive städtebauliche Lage, dass auf lange Sicht sogar ein Umbau oder Austausch einiger der architektonisch und energetisch aus der Zeit gefallen massiven Hochhäuser denkbar ist.

Info: Von Eckhart Ribbeck erschien im letzten Jahr das Buch „Stadtläufer. Reiseerinnerungen

IMPRESSUM

Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 5 000 Exemplaren

Herausgeber:
Trägerverein Em-Box e.V., Stadtteilverein HD-Emmertsgrund e.V.

Redaktion:
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortlich i.S. d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:
Peter Becker (pbc), Susanne Eckl-Gruß (seg), Dr. Hans Hippelein (hhh), Max Hilker (M.H.), Arndt Krödel (ark), Andrea Schliwa (ans), Elisabeth Schladitz (Schatzmeisterin)

Anschrift der Redaktion:
Em-Box, Bothestr. 84,
69126 Heidelberg
weinmann-abel@web.de
Tel. 06221-384252

Layout: Dr. Hans Hippelein
Druck: City-Druck Offsetdruck GmbH
Bergheimer Str. 119, 69115 HD

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe 2024: 18. März 2024

Anzeigenannahme:
Dr. Hans Hippelein
Anzeigenschluss: 11. März 2024
e-mail: h.hippelein@web.de

Spendenkonto: IBAN
DE08 6725 0020 0009 3419 35

1970 – 2010“. 455 S., 21,90 Euro.
Im Buchhandel bestellbar sowie im BoD-Buchshop im Internet. ISBN 978-3-7578-7304-2

EIN BISSCHEN FRIEDEN



Schon mal was von Emmauel Petervalfi gehört? Nein? Aber von Alfons, oder? Das ist derselbe. Der französisch-deutsche Kabarettist. Der, der den rasenden Reporter mit Riesen-Puschelwindchutzmikrofon mimt und gern deutsche und französische Klischees bedient. Immer im selben Outfit mit orange-blauer Trainingsjacke. Der bei „Umfragen“ in der deutschen Bevölkerung mit „frosösischem“ Akzent gern so absurde Fragen stellt wie „Wären sie gern schwul oder lieber Politiker?“ Die Antworten der verdutzten Interviewten sind entlarvend. In den baden-württembergischen

Nachrichten „aktuell“ am 15. Dezember letzten Jahres erklärte er, warum er seit einiger Zeit mit seinem Programm „Jetzt noch deutscher“ Schulklassen besucht. Er will vermitteln, was Demokratie und Europa bedeuten, denn er sieht die Demokratie bröckeln. „Das ist sehr gefährlich“, sagt er. Dass er nicht viel machen könne, ist ihm bewusst, „aber ich kann ein bisschen machen.“ Der Hintergrund: Teile seiner Familie wurden von den Nazis ins KZ gesteckt. Ob er als Franzose auch die deutsche Staatsbürgerschaft annehmen wolle, sei vor 30 Jahren, als er nach Deutschland zog, keine Frage gewesen. Und das, obwohl Franzosen und Deutsche bis nach dem Zweiten Weltkrieg eine innige Erbfeindschaft verbunden hatte, die erst 1963 durch Bundeskanzler Kon-

rad Adenauer und Staatspräsident Charles de Gaulle beendet wurde. 2021 bekam Alfons für seine Kulturarbeit im Sinne von Demokratie, Völkerverständigung und Toleranz das Bundesverdienstkreuz. Ein bisschen was machen – könnten wir das nicht alle? „Ein bisschen Frieden“ herstellen, wie es Nicole als Beitrag zum Eurovision Song Contest 1982 besungen hat? Fängt Frieden nicht im Kleinen an? Da gibt es bei uns auf dem Berg beispielsweise einen Kulturkreis, der vor einigen Jahren das Heidelberger Friedenskreuz erhielt als Auszeichnung für seine Arbeit im Sinne der Völkerverständigung. Da organisiert und moderiert ein junger Emmertsgrunder, Alexander Dohayman, im Heidelberger Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma eine

Veranstaltung mit der gebürtigen Französin und ehemaligen Europavizepräsidentin Evelyne Gebhardt zum Thema „60 Jahre Elysée-Vertrag“, um an die deutsch-französische Aussöhnung und die damit beginnende Freundschaft zu erinnern. Da arbeitet die Lehrerin Magdalena Hess an einem Schüleraustausch mit Israel. Was braucht es, damit Frieden einkehrt? Erinnerung, Begegnungen, persönliche Gespräche, Respekt für Andersdenkende und Toleranz auch dem gegenüber, was wir vielleicht nicht verstehen. Jedoch keine Toleranz für Intoleranz! Von all dem ist auf der Weltbühne zurzeit leider nichts zu sehen. Machen wir es besser! Mit dieser Aufforderung an Sie zu mehr Engagement, Mut und Zuversicht grüßt Sie Ihre Grundel Karin Weinmann-Abel

Ohne Trump mehr Lust auf USA-Austausch

Deutsch-Amerikanischer Frauencub übergibt Spenden aus dem Erlös des Pfennigbasars an Bergstadtteile

Heidelbergs Gute Stube, der Große Rathaussaal, ist jedes Jahr wieder ein würdiger Rahmen für die Spendenvergabe des Deutsch-Amerikanischen Frauencubs (DAFC).

Diesmal begrüßte Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen in ihrer Ansprache eigens die anwesenden Vertreter des Emmertsgrunds im Publikum und dankte allen, die zu einem Gelingen des jährlich im Stadtteil stattfindenden Pfennigbasars beitragen.

Auch die Bergstadtteile profitieren von Spenden aus dem Erlös des Basars. Im Jahr 2023 sind dies das Emmertsgrunder TES-Medienzentrum zusammen mit päd-aktiv an der Grundschule sowie die Waldparkschule mit dem Kinder- und Jugendzentrum Boxberg „Holzwurm“. Desse Leiter Ingo Smolka erläuterte das bezuschusste Mountainbike-Projekt. Kristin Voß, Leiterin des Emmertsgrunder Stadtteilma-

nagements, und päd-aktiv-Leiterin Ina Giering stellten ihr Projekt zur Medienkompetenz der Grundschüler vor. (s. Artikel unten).

Auf die „große Leistung“, den Pfennigbasar zu organisieren, kam Gisela Rochlitz, zuständig für die gemeinnützigen Belange der Spendenempfänger, zu sprechen. Sie sei besonders der Organisationsleitung von Evelyn Bastian zu verdanken, die dafür mit brausendem Sonderapplaus bedacht wurde. Dass es etliche neue Empfänger von Spenden gab, hatte die deutsche Präsidentin des Clubs, Ruth Hörner, schon zu Beginn der Veranstaltung betont. Als Gast hob VDAC-Präsident Klaus-Jochen Gohlke die Unterstützung des Studentenaustaus-



v.l.: Kristin Voß, Ingo Smolka und Ina Giering im Heidelberger Rathaus Foto: Ursula Schnell-Schmitt

führte dies auf auf eine Person zurück, deren Namen er nicht unbedingt erwähnen wolle. Leises Einverständnis bei den Zuhörern, die wohl mehrheitlich keine Trump-Anhänger waren. Gerade heutzutage, wo sich viele Menschen einmauern, sei es aber wichtig, andere Kulturen kennenzulernen, so Gohlke.

Nach dem musikalischen Ausklang mit Sabine Schmitz und Gisela Wachmann an Querflöte und Geige traf man sich im Foyer zu Gesprächen bei Häppchen und Getränken. wa

sches zwischen Deutschland und den USA hervor. Das Interesse deutscher Studenten an den USA als Gastgeberland habe allerdings nachgelassen, meinte er und

Anmerkung der Redaktion: Der für dieses Jahr geplante Pfennigbasar des DAFC muss auf das Frühjahr 2025 verschoben werden. Zu den Gründen s. Seite 17

Schönheit und Sport

Spenden des DAFC für Emmertsgrund und Boxberg



Mit dem Wald direkt vor der Haustür hat die Mountainbike-AG ideale Ausfahrtmöglichkeiten. Foto: I.S.

Nicht nur dem Emmertsgrund mit einem Projekt für Grundschüler zu falschen Schönheitsidealen (s. S. 8), auch dem Boxberg kommen Gelder aus dem Erlös des Pfennigbasars zugute (s. Artikel oben). Hier arbeitet der Leiter des Kinder- und Jugendzentrums „Holzwurm“, Ingo Smolka, in der Mountainbike-AG eng mit der Waldparkschule zusammen. Schon länger können Kinder

dort kostenlos Fahrräder ausleihen. Inzwischen sind immer mehr geflüchtete Familien zugezogen. Damit auch sie an dem Sport- und Gemeinschaftserlebnis bei Fahrradausflügen teilhaben können, und weil manche der alten Räder mittlerweile unbrauchbar geworden ist, unterstützt der Deutsch-Amerikanische Frauencub nun mit einer Spende die Anschaffung einiger neuer Fahrräder. wa

Danksagung und Bitte

Die Em-Box-Redaktion hat sich neu aufgestellt

Wir bedanken uns bei allen, die uns zu Weihnachten und dem Jahreswechsel gute Wünsche zukommen ließen. Auch den Anzeigenkunden, die uns finanzieren, gilt Dank. Manche von ihnen müssen sich aufgrund allgemein gestiegener Kosten zurückziehen. Hier kommt uns zugute, dass unser neuer Trägerverein Em-Box e.V. als gemeinnützig anerkannt

ist und wir Spenden entgegennehmen dürfen (IBAN DE08 6725 0020 0009 3419 35).

Besonderer Dank gilt auch allen freien Mitarbeitenden, die uns mit Texten und Bildern versorgen, sowie unseren Lesern und Leserinnen. Bitte bleiben Sie uns gewogen.

Ihre Em-Box-Redaktion und Trägerverein Em-Box

Neujahrswünsche

Gutes neues Jahr Happy new year
Mutlu yıllar Feliz Año Nuevo
Bonne année Felice Anno Nuovo
Um bom ano novo Srečno novo leto
Szczęśliwego Nowego Roku
Neus goed jaar Срећна Нова Година
Ευτυχισμένο το Νέο Έτος

Gemeinderat der Grünen als Experte geladen

Der Arbeitskreis „Verkehr im Emmertsgrund“ zu Buslinien-Kürzungen, Radwegen und Parkräumen



Am Tischende Christoph Rothfuß (l.) und Moderator Peter Libner in der Gesprächsrunde. Mit dabei: Ralf Kelle vom Boxberg (r.) Foto: hhh

Nachdem der „Arbeitskreis Verkehr Emmertsgrund“ in früheren Sitzungen viele Wünsche und Fragen zusammengetragen hatte, war es an der Zeit, diese Punkte in größerer Runde unter Hinzuziehung eines Experten zu klären. Christoph Rothfuß (Gemeinderat der Grünen und Mitglied im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität) kam der Einladung gerne nach. In der von Peter Libner moderier-

ten Gesprächsrunde, die fast doppelt so lange dauerte wie geplant, ging es zunächst um den ÖPNV, insbesondere um das hochaktuelle Thema der durch fehlendes Personal begründeten Kürzungen für die Buslinien 27 und 29. In zahlreichen Briefen von Stadtteilgremien und Bürgern wurde die übermäßige Benachteiligung der Bergstadtteile bei den Linienkürzungen und die Kurzfristigkeit der Ankündigung kritisiert. Laut

Christoph Rothfuß wird die RNV im April ein neues Linienkonzept vorstellen, und man kann gespannt sein, wie gut oder schlecht die Bergstadtteile dabei wegkommen. Daneben ging es auch um eine Verbesserung der Umsteigemöglichkeiten, um eine mögliche Schnellverbindung zum Stadtzentrum über den Steigerweg und um eine direkte Verbindung vom Boxberg nach Rohrbach über den Kühlen Grund.

Radverkehr & Parkzonen

Zweites Thema war der Radverkehr, der in den Bergstadtteilen wegen der meist zugeparkten Straßen ein stiefmütterliches Dasein pflegt. Dankenswerterweise wurde durch die Renovierung des Soldatenwegs die Verbindung des südlichen Emmertsgrunds zum Tal verbessert. Da die Autostraße Am Götzenberg den meisten Radfahrern zu gefährlich ist, bleibt für den nördlichen Emmertsgrund und den südlichen Boxberg nur die sehr steile Siegelsmauer. Hier wurde eine Beseitigung der Schlaglöcher angeregt. Beim Thema motorisierter Indi-

vidualverkehr wurde festgestellt, dass die vom Amt für Verkehrsmanagement eingeführten alternierenden Halteverbotszonen an der Einfahrt zum Emmertsgrund zu einer Verbesserung der Situation geführt haben.

Die für das gesamte Stadtgebiet vorgesehene Parkraumbewirtschaftung wird zum Bedauern fast aller Anwesenden erst im Jahre 2028 auf die Bergstadtteile ausgeweitet. Da pro Fahrzeughalter lediglich ein Parkausweis ausgeben wird, dürften dann die vielen LKW verschwinden, die zurzeit die Straßen des Emmertsgrunds zuparken. Das Kurzzeitparken von BesucherInnen würde durch an Anwohner ausgegebene Besucherparkausweise oder Parkgebühren geregelt.

Viele Themen betreffen beide Bergstadtteile gleichermaßen. Deshalb wurde vorgeschlagen, zu Besprechungen des Verkehrsarbeitskreises künftig auch BoxbergerInnen einzuladen, zumal der Boxberger Bezirksbeirat Ralf Kelle der wohl aktivste und kenntnisreichste Teilnehmer der Gesprächsrunde war.

hhh

Eine erste Bilanz nach neun Monaten

Das HeidelBERG-Café will mit Mitteln der Kultur bekannter werden – Hoffnung auf mehr Ehrenamtliche

Als „Bürger- und Kulturcafé“ sieht sich das Projekt selbst, das seit Februar letzten Jahres von Ehrenamtlichen unter professioneller Anleitung betrieben wird: Im Heidelberg-Café im Bürgerhaus gibt es mehr als nur Kaffee und Kuchen, es geht um „Austausch und Integration mit den Mitteln der Kultur“, wie Christoph Ecken erklärt, einer der Verantwortlichen für den Betrieb des Projekts. Unter dem Dach der Jugendagentur Heidelberg und mit dem Verein „Praxischule Belvedere - Bildung mit Aussicht“ sowie der Initiative „Cook Your Future“ wurde das Heidelberg-Café vor neun Monaten (wieder)eröffnet – der frühere Betreiber, das Inklusionsunternehmen AQB, hatte wegen Verlusten aufgegeben. Wie sieht die Bilanz seitdem aus? Konnte man die selbst gesteckten

Ziele bereits erreichen und war man in der Lage, dem Standort-Nachteil und dem vorgefundenen funktionalen Ambiente des Cafés etwas entgegenzusetzen? Christoph Ecken zieht eine vorsichtig optimistische Bilanz: Bis Ende könnte man, je nachdem, wie der Umsatz läuft, knapp mit einer schwarzen Null abschließen. Dass manches noch verbesserungswürdig wäre, ist ihm bewusst. Kommerziell soll und kann das Café aber gar nicht betrieben werden, beschreibt er die Basis des Konzepts.

Mit einer Mischung im Angebot versucht man, jedem einigermaßen gerecht zu werden. Es gibt – als Umsatzträger – an einem Donnerstag im Monat die „Kulturmenüs“ mit einer speziellen gastronomisch-kulturellen Note, die allerdings nicht für jeden Geldbeutel geeignet sind, und an



den anderen Donnerstagabenden ab 18.30 Uhr kleine Gerichte auf preisgünstigerem Niveau. In der Regel ist das Café an Nachmittagen geöffnet, allerdings nicht am Wochenende, an dem für manche Stadtteilbewohner vielleicht ein Besuch besonders attraktiv wäre. Bei einzelnen Anlässen wie dem Schachturnier wird eine Ausnahme ge-

macht, auch überlegt man, ein Frühstück anzubieten. Neben Christoph Ecken und Frank Nuscheler, der für die Gastronomie verantwortlich ist, spielen die Ehrenamtlichen eine Hauptrolle. „Ohne sie geht es nicht“, unterstreicht Ecken und hofft dabei auf einen Zuwachs. Mehr über das Projekt unter www.heidelbergcafe.de Text: ark, Foto: wa

Boxberg macht sich Thema Wasser zu eigen

Für Klimaschutz und Klimaanpassung: Öffentlicher Zugang zu Trinkwasser dank fünf Refill-Stationen



Judith Schwarz (StM Boxberg), Susanne Hering (Amt für Sport und Gesundheitsförderung), Dominik Lanzl (a tip:tap), Alexandra und Meike Neidig (health for future Heidelberg e.V.) Foto: D.Lanzl

Der Boxberg ist das erste Heidelberger Wasserquartier und Teil des bundesweiten Netzwerks aus Wasserquartieren. Durch die engagierte Unterstützung des Stadtteilvereins Boxberg, der Boxberg-Apotheke, des evangelischen Jugendzentrums Holzwurm, des Stadtteilmanagements und der evangelischen Lukasgemeinde gibt es jetzt fünf Refill-Stationen auf dem Boxberg. Somit ist der Boxberg der Heidelberger Stadtteil mit den meisten Refill-Stationen. So setzen sich engagierte Boxberger*innen für das Wohl der Bevölkerung

und die Umsetzung einzelner Teilbereiche des Heidelberger Hitzeaktionsplan in Eigenregie ein, natürlich in Rücksprache mit den zuständigen Ämtern. Das Wassernetzwerk setzt sich für die Themen Trinkwasserverfügbarkeit im öffentlichen Raum, Klimawandel, Gesundheit sowie CO₂-Reduktion und Müllvermeidung ein. Die Mitglieder des Netzwerkes sind: health for future, a tip:tap, das Stadtteilmanagement Boxberg, das Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg sowie Akteur*innen vom Boxberg. Die Federfüh-

rung liegt beim Stadtteilmanagement Boxberg.

Im Jahr 2024 wird im Wasserquartier Boxberg eine Wasserwoche stattfinden. In der Woche organisiert das Wassernetzwerk mit Boxberger Institutionen Workshops und Aktivitäten zu den Themen

(Leitungs-)Wasser trinken, Wasser als Ressource, Müllvermeidung sowie Hitze und Gesundheit. Die Wasserwoche endet mit einem Wasserfest für Groß und Klein, Jung und Alt. Das Thema Wasser wird also zur Stadtteilsache gemacht.

Judith Schwarz

Hintergrund: Die Folgen der Klimaänderungen sind insbesondere in den Hitzeperioden im Sommer spürbar. In diesem Zusammenhang ist eine ausreichende Wasserzufuhr nicht nur für sensible Gruppen von großer Bedeutung. Um den Zugang zu Trinkwasser für alle Menschen zu erhöhen, hat sich die Initiative „Refill Deutschland“ gegründet. Diese setzt sich für das Einrichten von Refill-Stationen in öffentlich zugänglichen Gebäuden mit klaren Öffnungszeiten ein, in denen Menschen kostenlos eine Trinkflasche mit Leitungswasser auffüllen können. Leitungswasser ist das am strengsten kontrollierte Lebensmittel in Deutschland. Leitungswasser kann in Deutschland aufgrund der hohen Qualität bedenkenlos getrunken werden

(es sei denn, das Haus hat alte Bleileitungen und das Wasser kommt nur warm aus der Leitung). Trinken mehr Menschen Leitungswasser, werden weniger Ressourcen für die Produktion und den Transport von Flaschenwasser aufgewendet. Das ist ein niedrigschwelliger und kostengünstiger Ansatz, um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. A tip:tap setzt sich dafür ein, Leitungswasser als Lebensmittel und Ressource wertzuschätzen. Jedes Wasserquartier ist anders. Was letztendlich in einem Wasserquartier passiert, entscheiden die jeweiligen lokalen Akteur*innen. Der Verein a tip:tap unterstützt die Quartiere dabei. Auch der Ausbau von Refill-Stationen oder der Erbau von Trinkwasserbrunnen gehören dazu. J.S.

Bündnis für Bildung

Lesecub für Kinder – Ehrenamtliche gesucht

Das Stadtteilmanagement Boxberg und päd-aktiv an der Waldparkschule haben ein Bündnis für Bildung gegründet und setzen sich gemeinsam für zwei Leseveranstaltungen pro Woche ein, ausdrücklich auch in Fremdsprachen. Der Lesecub ist für Grundschulkinder und verbindet Lesen mit Spiel, Spaß, Bewegung und Kreativität. In der Nachmittagsbetreuung können die Kinder wählen, ob sie beim Lesecub-Angebot mitmachen möchten. In den Ferien oder zu besonderen Anlässen wird der Lesecub im Stadtteilbüro im Iduna-Center stattfinden. Das Angebot startet mit dem zweiten Schulhalbjahr zum 19. Februar mit einer Lese-

veranstaltung pro Woche und wird dann ausgebaut.

Für die Leseangebote werden Ehrenamtliche gesucht. Es gibt kostenlose Fortbildungen, fünf Euro Ehrenamtszuschale pro Leseveranstaltung und bei Bedarf engmaschige Betreuung durch Fachpersonal.

Der Lesecub Boxberg ist vom Bundesministerium für Bildung und Forschung über die Stiftung Lesen gefördert. Kontakt: judith.schwarz@ib.de oder 06221-13 71 600.

Judith Schwarz

Kunst im Stadtteilbüro

Eine Ausstellung mit Malerei von Alexandra Voigt

Im Boxberger Stadtteilbüro im Einkaufszentrum wird zu den dortigen Öffnungszeiten noch bis Ende Februar eine Ausstellung von Werken der unlängst auf den Boxberg gezogenen Künstlerin Alexandra

Voigt gezeigt. Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich mit der Öl- und Acrylmalerei. Ihre Sujets entdeckt sie auf Reisen, in ihrem Umfeld und in Kunstgalerien. Detailreich und realistisch malt sie Landschaften, Stadtsichten, Stilleben und Porträts. Auch Gemälde berühmter Künstler werden als Vorbilder aufgegriffen und in ihrer Darstellung nachempfunden.



Unbekannte nach I. Kramskoj (r.) und Kater Fjodor

Foto: StM

StM Boxberg

Massiver Ärger über die Buslinien-Kürzungen

RNV-„Stabilisierungsfahrplan“ löst harsche Reaktionen bei den Betroffenen aus – Entspannung erst nach Ostern



Die Haltestelle „Mombertplatz“ wird jetzt erheblich seltener von den Buslinie 27 angefahren. Foto: hhh

Sind die Bergstadtteile Emmertsgrund und Boxberg die Hauptleidtragenden bei den Ende November 2023 vorgenommenen Kürzungen im Liniennetz der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV), von dieser mit dem Begriff „Stabilisierungsfahrplan“ kaschiert?

Betroffen sind die Buslinien 27 und 29, die ihre Strecke nicht mehr im vollen Umfang bedienen, was unter anderem zur Folge hat, dass die Haltestelle Rohrbach-Süd zum Umsteigepunkt mit teilweise chaotischen Verhältnissen geworden ist. Begründet wird die Reduzierung des Angebots der Verbindungen vom Berg in die Stadt von der RNV mit dem hohen Krankenstand und dem generellen Fachkräftemangel. In den Bergstadtteilen stießen die Maßnahmen auf harsche Kritik.

Bezirksbeiräte protestieren

In einem Offenen Brief der Bezirksbeiräte vom Emmertsgrund und Boxberg an den Heidelberger Oberbürgermeister Eckart Würzner wird das Vorgehen der RNV, weitreichende Veränderungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) der Bergstadtteile ohne Informationen der betroffenen örtlichen politischen Gremien durchzuführen und ohne die Bevölkerung ausreichend darauf vorzubereiten, als „inakzeptabel“ bezeichnet. Es sei eine „unglaubliche Briskierung der Fahrgäste und auch des Fahrgastbeirates, der nicht informiert worden ist“. Von einem „herben Schlag für

die Bevölkerung“ spricht Barbara Greven-Aschoff, Bezirksbeirätin Emmertsgrund, in einem Leserbrief an die „Em-Box“ hinsichtlich der Kürzungen der Buslinien 27 und 29. Sie kritisiert, dass zum Beispiel Bewohner des Augustinums, die zu ihrem Arzt auf dem Boxberg fahren wollen und oft körperlich eingeschränkt sind, am Mombertplatz umsteigen und auf Anschlüsse warten müssen. Ungünstig sei die neue Situation für Emmertsgrunder, wenn sie Bankgeschäfte erledigen wollen – die Volksbank und Sparkasse gibt es nur noch auf dem Boxberg.

Bergstadtteile im Nachteil

Die Einschränkungen bei den Buslinien seien zwei Monate, nachdem die RNV eine neue Verbindung – die 20A – vom Sportzentrum Nord zum Mark-Twain-Center eingerichtet hat, erfolgt und wurden mit Personalengpässen begründet. „Wenig glaubwürdig ist allerdings, dass diese Engpässe ausgerechnet zwischen September und November aufgetreten sind“, schreibt Greven-Aschoff. Vielmehr dränge sich der Verdacht auf, dass die RNV Kürzungen auf dem Berg zugunsten einer Linie im Tal vornahm. In einem weiteren Leserbrief an die „Em-Box“ spricht Brigitte Dahms im Zusammenhang der Kürzung der Linie 29, die nur noch bis zur Haltestelle S-Bahn Weststadt/Südstadt fährt, von „Humbug“: „Es war außer der Buslinie 39A die einzig durchgehende Verbindung in

die Stadt“. Sie stellt die Frage, ob man an Schüler (KFG und andere Schulen), Gehbehinderte und Eltern mit Kinderwagen gedacht hat und ob der Fahrgastbeirat beteiligt war. „Leider kommt da wieder der ‚alte‘ Verdacht auf, dass man es mit uns südlichen Bergbewohnern machen kann“, so ihre Schlussfolgerung.

Mit heißer Nadel gestrickt

Das von den Bezirksbeiräten geforderte Gespräch mit Betroffenen und der RNV über die Linienkürzungen ist inzwischen geführt worden. Wenige Tage vor Weihnachten fand eine Sondersitzung des Fahrgastbeirates statt. Darin räumte RNV-Sprecher Edward Schneider ein, dass der Notfahrplan „mit heißer Nadel gestrickt“ worden sei und dass das Verkehrsunternehmen früher hätte reagieren müssen. Die Kri-

tik von Mitgliedern des Gesamtelternbeirates und der Kinderbeauftragten aus den Bergstadtteilen hatte bereits zur Folge, dass seit dem 8. Dezember die Linie „29E“ am Morgen als Schulbus bis zum Bismarckplatz fährt.

Seit dem 8. Januar 2024 fahren laut RNZ einige Busse der Linien 27 und 29 wieder auf voller Strecke, dies allerdings nur einige Male am Tag. Der „Stabilisierungsfahrplan“ gelte nach Angaben der RNV weiter.

Nach den Worten ihres Sprechers ist die RNV „sehr darum bemüht“, neues Personal zu gewinnen. Allerdings wird sich für die Fahrgäste so schnell nicht allzu viel ändern: Erst gegen Ende der Osterferien am 8. April 2024 rechnet man damit, dass sich die Situation mit Einführung des neuen Netzplans entspannt. Für die Bergbewohner alles andere als eine frohe Neujahrsbotschaft. ark

Gemeinschaftsprojekt

Spende der Heidelberger Sparkasse für den Boxberg

Regionalleiter Sascha Lindenblatt und Michael Fitzon von der Filiale Boxberg übergaben der Vorsitzenden Renate Deutschmann und ihrem Stellvertreter Hans-Jürgen Schneble vom Stadtteilverein sowie den Stadtteilmanagerinnen Griseldis Kumm und Judith Schwarz einen symbolischen Scheck über 1.500 Euro. Der Stadtteilverein ist ein gemeinnütziger Verein. Er fördert das Gemeinschaftsleben, verbessert die sozialen Le-

bensbedingungen und tritt für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein ein. Im Stadtteilbüro gibt es für die Bewohner Informationen und Unterstützung rund um den Boxberg. Projekte der Spendenempfänger sind zum Beispiel interkulturelle Aktivitäten, Nachbarschaftsfeste, integrative Projekte und vieles mehr. Das Stadtteilmanagement unterstützt sehr gerne bei der Beantragung eines Projektes.

PM Sparkasse Heidelberg



V.l.: Sascha Lindenblatt, Judith Schwarz, Griseldis Kumm, Renate Deutschmann, Hans-Jürgen Schneble und Michael Fitzon Foto: Spa

„Muss ich das jetzt selbst bezahlen?“

Bewohner der Emmertsgrundpassage ohne Heizung – Ein Solidaritätsfonds zur Unterstützung der Passage?



„Emmertsgrundpassage 9 - 23“

Karikatur: Christine Ball

Resignierte oder gar wütende Hilferufe von Bewohnern der Sozialwohnungen in der Emmertsgrundpassage 9-23 erreichten die Em-Box. Immer wieder fielen Heizung und Heißwasser aus. Die Untätigkeit des städtischen Vermieters, der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH), gegenüber Mieterklagen jeglicher Art war häufig Thema in der Em-Box.

Erst nach Pressemeldungen in der Rhein-Neckar-Zeitung wurde die GGH zumindest in puncto Heizung aktiv. Bei Drucklegung der Em-Box liefen die Heizungen wieder. Hinter den Häusern waren mobile Heißwasser-Durchlauferhitzer aufgestellt. Der Geschäftsführer der GGH, Peter Bresinski, versprach den Mietern eine Entschädigung in

Form einer Mietgutschrift. Einzelne Bewohner fragen sich, ob das bei von der Stadt (mit-)getragenen Mietzahlungen überhaupt Sinn macht. Nachdem nun auch der Mieterbund mit dem Thema beschäftigt ist, wird hier sicher bald Klarheit hergestellt werden.

Das Sozialsystem in Deutschland ist zwar gut ausgebaut, aber doch auch wieder nicht so

gut, dass es keine relative Armut gäbe. In Heidelberg liegt sie bei ca. 7% der Bewohner. Im Emmertsgrund dürften die meisten davon wohnen.

Wie chancenlos Hilfe suchende Mieter von Sozialwohnungen im Stadtteil gegenüber ihrem Vermieter GGH sind, zeigte nicht nur der Heizungsausfall: Am Silvestertag lief in der Passage wegen eines Rohrbruchs ein Keller voll. Die verzweifelte Mieterin fand bei der GGH akut keine Unterstützung. „Muss ich den sanitären Notdienst jetzt selbst zahlen?“, fragte sie nach Aushändigung einer Telefonnummer.

„Denn die einen sind im Dunkeln. Und die anderen sind im Licht. Und man sieht die im Lichte. Die im Dunkeln sieht man nicht.“ Zu diesen Worten des Dichters Bertolt Brecht aus der Dreigroschenoper fällt einem die Frage ein: Wie könnte man die wenig betuchten Passagebewohner bei ihrem Wunsch unterstützen, rechtliche Schritte gegen einen wenig bemühten Vermieter einzuleiten?

Was wäre, wenn die, die im Emmertsgrund „im Licht“ leben, die im Speckgürtel, die in den Eigenheimen – wenn die einen Solidaritätsfonds gründeten, aus dem die „im Dunkeln“ bzw. im Kalten oder Nassen, einen Anwalt bezahlen könnten? Das käme dem Stadtteilimage in vielerlei Hinsicht zugute. Nur so eine Idee ...

Karin Weinmann-Abel

Tochter spielte die Glücksfee

Fotorätsel-Los bescherte der Mutter Freikarten fürs Winter-Varieté

Was für ein Zufall: Das letzte Gewinnspiel der Em-Box zum Jubiläumsjahr des Emmertsgrunds war ein Fotorätsel. Mit einer Ausnahme haben alle 24 Einsender die richtige Antwort gegeben: Das gruselige Gebiss eines Ungeheuers war in Wirklichkeit das Innere einer aufgeschnittenen Honigmelone samt allen Kernen.

Vor den Augen der gestrengen Redaktion griff Glücksfee Nagia blind in den Beutel mit den Gewinnernamen, in dem sich die zusammengefalteten Zettel mit den Namen sämtlicher Teilnehmenden befanden. Vorher hatte Praktikant Alexander Dohay-



Alexander Dohayman freut sich mit Nagia. Foto: Peter Becker

man alles kräftig durcheinandergeschüttelt.

Und jetzt kommt's: Die Elfjährige zog aus der „Lostrommel“ blind den Namen „Rebecca Bamberger“. „Das ist ja meine Mama“, sagte sie, selbst einigermaßen verblüfft. Mit ihr zusammen darf sie nun kostenlos eine der Vorstellungen des Winter-Varietés am Tiergartenschwimmbad einschließlich Abenddinner besuchen.

Rebecca Bamberger ist in der Redaktion keine Unbekannte. Hatte doch Alexander Dohayman kurz zuvor mit ihr ein Interview zum Thema Antiziganismus geführt (s. S. 14). wa



Dieser Wasserstrahl aus dem Rohr war erst der Anfang. Foto: zg

Winterbiere & Poesie

Kurzweilige Abende mit Bierpadre und Poetry Slam

Nach längerer Pause feierte der beliebte Bierpadre seinen Dinner- und Craftbier-Abend im Heidelberg-Café. Wer meinte, er sei nun etwas eingerostet gewesen, hat sich geirrt. Mit seiner lockeren und humorvollen Art brachte er den Gästen das „Grundnahrungsmittel“ Bier in all seinen Facetten näher. Von der Geschichte des Bierbrauens bis hin zu den feinen Nuancen verschiedener Biersorten – seine Leidenschaft für das Handwerk des Brauens war wie immer spürbar und inspirierend.

Vorgestellt wurden ausgewählte Winterbiere aus regionalen Brauereien. Als Highlight pries einer der Gründer der jungen Biermarke „Heerlijk“ sein Win-

terbier sogar selbst und erzählte interessante Anekdoten aus der noch jungen Firmenhistorie. Begleitet wurde der Abend von einem leckeren Drei-Gänge-Menü des Heidelberg-Cafés. Eine Woche später gab es dann wieder den Poetry Slam. Wegen des kurzfristig anberaumten Bahnstreiks stand ein leicht verändertes Line-up auf der Bühne des Medienzentrums. Dies tat der Stimmung aber keinen Abbruch! Der Mix aus alten Poetry Slam-Hasen und aufstrebenden Newcomern brachte mit seinen Texten das Publikum zum Lachen, Staunen und Nachdenken. Für das leibliche Wohl an diesem kurzweiligen Abend sorgte wieder Frank Nuscheler mit Team im Heidelberg-Café.



Bild oben: Interessiert lauschen die Gäste den Ausführungen des Bierpadre. Bild unten: Länge und Stärke des Applauses für den jeweiligen Poetry Slammer entscheiden über den Sieger.

Ode an die Vielfalt

Einladung zur Teilnahme an Woche gegen Rassismus



Patchwork als ein Produkt von Vielfaltigkeit Foto: ArtMew

Willkommen auf unserer Reise durch die bunte Vielfalt unserer Stadt! Im Rahmen der Wochen gegen Rassismus 2024 laden EVA e.V., das Quartiersmanagement Hasenleiser und das Stadtteilmanagement Emmertsgrund zu zwei kreativen Tagen ein, die der Grundgedanke eint, dass Menschen verschiedener Kulturen aufeinandertreffen und ein Stück Stoff mitbringen, welches für sie eine Bedeutung hat. Über die Stoffe und deren Geschichten begegnet man einander, kann sich etwas erzählen und zuhören. Dazu möchten wir Sie alle ganz herzlich einladen!

1. Tag: Das Handwerk des Geschichtenerzählens

Wir tauchen ein in die Welt der

Geschichten und des Erzählens! Mit vorhandenen und eigenen Stoffresten kreieren und erzählen wir Geschichten aus vermeintlich unbedeutenden Resten.

Wann und wo: 12.3., 16:00-19:00 Uhr im Berg-Café, Forum 1.

2. Tag: Geschichten verbinden

Am zweiten Tag gehen wir noch tiefer in die Verknüpfung der Geschichten. Die Arbeit an neuen, individuellen Textilien wird fortgesetzt. Gemeinsam bringen wir die verschiedenen Geschichten auf einen gemeinsamen Nenner.

Wann und wo: 14.03., 17:00-20:00 Uhr in den Räumlichkeiten des Quartiersmanagement Hasenleiser, Freiburger Straße 21, 69126 Heidelberg

Die beiden Workshop-Tage bauen nicht aufeinander auf. Es ist daher auch möglich, nur an einem der beiden Tage teilzunehmen.

Wer möchte, kann gerne eigene Stoffreste mitbringen, gleichzeitig werden sowohl Stoffreste als auch andere Utensilien vor Ort zur Verfügung gestellt werden. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung möglich unter: Online: <https://forms.office.com/e/f3Em3GhtTE> oder Telefon: 06221 67 38 538 oder E-Mail: quartiersmanagement@hasenleiser.net

„Bin ich schön?“

Grundschüler hinterfragen falsche Schönheitsideale

Die Frage „Bin ich schön – oder was ist überhaupt Schönheit?“ stellen sich bestimmt viele Menschen beim Blick in den Spiegel. Acht Kinder der 3. und 4. Klasse der Grundschule Emmertsgrund gingen dieser Frage in einer Arbeitsgemeinschaft ein Schulhalbjahr lang nach. Denn auch schon sehr junge Menschen werden geprägt durch Foto-Apps und Social Media und somit von Schönheitsidealen, die keine gesunde Körperwahrnehmung vermitteln. Das galt es zu hinterfragen und sich damit auseinanderzusetzen. Kein leichtes Thema für die Kinder, auch nicht für die AG-Leiterinnen Celine Schaller und Kläre Harrenberg. Sie erklären: „Die Kinder finden ganz unterschiedliche

Dinge schön, z.B. ihre Augen, Ohren oder Haare oder sagen, man kann schön malen oder gut Fußball spielen. Wir haben versucht, in der AG weitere und andere Ideale zu vermitteln sowie gleichzeitig die herkömmlichen Ideale mit ihnen zusammen zu hinterfragen.“

Die Ergebnisse haben die Kinder in einem kleinen Film verarbeitet. Dieser wird am Montag, dem 26.2.24, um 16:30 Uhr im Medienzentrum, Forum 1, allen Interessierten zusammen mit den Kindern aus der AG gezeigt. Im Anschluss können alle sich bei Kaffee, Tee und Kuchen zu dem Thema untereinander austauschen. Das Projekt wurde möglich durch die Spende des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs Heidelberg e.V..

Stadtteilbüro: Emmertsgrundpassage 11a, Tel: 06221 1394 016, Mo-Fr von 9-16 Uhr oder später nach tel. Vereinbarung

Medienzentrum: Forum 1, Tel: 06221 89 67 238, Mo-Fr 10-18 Uhr

Bürgerhaus: Forum 1, Tel: 06221 67 38 536, Di-Fr, 10-16 Uhr

Aktuelle Infos und unseren Newsletter abonnieren unter:

www.emmertsgrund.de

Folgen Sie uns auf Facebook unter:

www.facebook.com/stadtteilmanagement.emmertsgrund oder

Instagram: **[hdemmertsgrund/](https://www.instagram.com/hdemmertsgrund/)**

Ehrenamtsmedaillen für Bergstädterinnen

Ihre fröhliche Art motiviert zur Zusammenarbeit

Remziye Gerdon (Foto: Renate Deutschmann) wurde Ende November für ihr großes bürgerschaftliches Engagement die Ehrenamtsmedaille der Stadt Heidelberg für den Stadtteil Boxberg verliehen. Sie ist in mehreren Gremien ehrenamtlich im Stadtteil aktiv und hatte schon in ihrer Kindheit auf dem Emmertsgrund immer den Traum, eines Tages ein eigenes Geschäft zu eröffnen.

Das tat die gelernte Friseurmeisterin und diplomierte Coloristin im Jahr 2006 mit ihrem Friseurstudio "Jasmin" im Iduna-Center auf dem Boxberg. Seitdem setzt sie sich für Verbesserungen und Belebung des Stadtteils ein. Seit 2011 ist Remziye Gerdon Sprecherin der "Interessengemeinschaft Nahversorgung", in der verschiedene Einzelhändler auf dem Boxberg organisiert sind. Die Weihnachtsbeleuchtung, die seit Ende 2022 den Innenbereich des Iduna-Centers in warmes Licht taucht, wurde durch die von ihr organisierten Sponsoren ermöglicht. Gleich-



zeitig ist ihr die Begrünung des Einkaufszentrums und der Einfahrt zum Boxberg, also der Straße "Am Götzenberg", ein starkes Anliegen. Dort wurden von der Stadt Heidelberg im Frühjahr 2023 eine Reihe von Kirsch- und anderen Obstbäumen gepflanzt. Die Initiative ging von Remziye Gerdon aus und wurde vom Stadtteilverein Boxberg weitergeführt.

Seit 2019 ist sie stellvertretende Vorsitzende des Vereins. Bei dessen Veranstaltungen ist sie fast immer persönlich mit dabei. Verständigung und Zusammenkommen sind für sie mit ihrer fröhlichen Art wichtig, weshalb sie auch am Runden Tisch Boxberg mit den verschiedensten Engagierten und Initiativen zusammenarbeitet. Als Mitglied im Vergabegremium für den Stadtteil trägt sie seit 2017 dazu bei, dass auf dem Boxberg neue Veranstaltungen und Aktionen stattfinden, die allen Bewohner*innen und dem Ansehen des Stadtteils zugute kommen. Michael Barton

Mit offenen Ohren, präzisiertem Auge und ruhiger Hand

Sigrid Kirsch, langjährige ehemalige Vorsitzende des Stadtteilvereins Emmertsgrund, wurde im Rahmen der feierlichen Übergabe der Ehrenamtsmedaillen durch Oberbürgermeister Dr. Würzner an verdiente Bürgerinnen und Bürger der Stadt Heidelberg geehrt (Foto: StM EG).

Die „Kirsche“, wie sie freundschaftlich-liebevoll von vielen genannt wird, engagierte sich auf vielfältige Weise auf dem Emmertsgrund nicht nur in Ämtern wie beispielsweise als Bezirksbeirätin oder im Vergabebeirat, der über finanzielle Zuschüsse aus einem Vergabepotenzial zur Realisierung von Aktionen und Ideen im Emmertsgrund entschied. Sie selbst steuerte vor ihrer Wohnung mit einem Drahtseil über der Einkaufspassage im Forum 5 originelle kleine Kunstwerke - passend zu den jeweiligen Jahreszeiten - bei. Mit ihren Ideen und dem aktiven Einsatz in der Vorbereitung und Ausführung bei den vielfältigen Veranstaltungen des Stadtteilvereins trug sie ganz wesentlich zu deren Erfolg bei. Dabei sollte nicht gänzlich unerwähnt bleiben, dass sie auch immer auf die Unterstützung ihres Mannes Enrico bauen



OB Würzner hält die Laudatio für die Geehrte. Foto: StM EG

konnte, der von ihrer Aktivität angesteckt wurde.

Sigrid Kirsch war und ist noch immer eine der bekanntesten Personen im Emmertsgrund, sie war das wandelnde Beratungsbüro und hatte stets ein offenes Ohr für die Menschen, Firmen und Institutionen am Berg. Dabei verlor sie fast nie die Ruhe und Geduld. Dies kam ihr bei ihrem privaten Hobby zugute. Neben den offenen Ohren verfügt sie nämlich über ein präzises Auge und eine ruhige Hand. Sie war eine gute Schützin in ihrem Verein und konnte sich durch diese Treffsicherheit manchen Titel („erschießen“) erkämpfen!

Peter Becker

Sie packt die Dinge gern selbst an

In der Reihe „Local Hero“ heute: Passagebewohnerin bringt ihre Ideen unter Kinder und Erwachsene

Erika Wiens ist ein Energiebündel! Die 34-Jährige hat unzählige Ideen, wie man den Stadtteil mit Aktionen bereichern kann. Was ihr besonders am Herzen liegt, sind Angebote für die Ein- bis Sechsjährigen zu erweitern. Deshalb hat die ausgebildete Kinderpflegerin gemeinsam mit Nasra Mohamed ehrenamtlich bereits zwei Tretroller-Rennen für die Kleinen organisiert. Wichtig ist ihr dabei, dass nicht nur die Kinder spannende und wertvolle Beschäftigung haben, sondern dass auch die Eltern miteinander in Kontakt kommen. „Bei Kindern ist es selbstverständlich aufeinander zuzugehen - egal

welche Hautfarbe, Religion oder Alter. Sie lernen voneinander. Auch Erwachsene können viel voneinander lernen, wenn sie über solche Aktionen in den Austausch kommen und nicht immer unter sich, nur unter den eigenen „Landsleuten“ sind“, sagt die Emmertsgrunderin.

In Kasachstan geboren, lebt Erika Wiens seit 28 Jahren mit ihrer Familie auf dem Berg. Seit sie selbst Mutter ist, engagiert sie sich als Elternbeirätin in der Kita ihres Sohnes. Sie schätzt die Arbeit der Fachkräfte und vor allem, dass sie und die anderen Eltern sich mit Ideen einbringen dürfen. „Wir werden



Erika Wiens (r.) verteilt Preise an die Kleinen nach dem Tretroller-Rennen. Foto: StM EG

nicht nur informiert, was in der Kita passiert und entschieden wurde, sondern aktiv im Vorfeld einbezogen, wenn etwas ansteht. Unsere Meinung und Unterstützung, z.B. bei Festen, ist gewünscht“, sagt sie weiter. Erika Wiens wartet nicht lange, bis jemand sich um ein Problem kümmert. Sie packt es selbst an. Denn neben ihrem freiwilligen Engagement säubert sie kurzerhand mit anderen Müttern den Spielplatz, damit sich die Kids dort wohler fühlen und nicht im Dreck spielen müssen. Danach bringt jede Familie was zu Essen mit, und so wird in geselliger Runde Integration gelebt. StM EG

Vom Haus des Vaters und der Liebe der Mutter

Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg beantwortete beim 12. Poetischen Abend die Frage nach der Heimat

Was ist Heimat? Für jeden Menschen bedeutet Heimat etwas anderes – Land oder Haus, Sprache, Menschen, Kultur – verbunden mit Sehnsucht, Liebe, Wärme, Geborgenheit, Zugehörigkeit, Identität. Zerbrochene Heimat – zerbrochenes Herz. Beim 12. Poetischen Abend im Bergcafé nähern sich acht Bergbewohner*innen mit

Texten und Gedichten in ihrer Muttersprache und in deutscher Übersetzung ihrem Begriff von Heimat an.

Zu Beginn erfahren die zahlreichen Zuhörer erstaunt, dass es in der italienischen Sprache keine Übersetzung für das Wort Heimat gibt. Heimatliche Gefühle werden dennoch im Text „Die Verlobten“ beschrieben. In

einem baskischen Gedicht wird „Das Haus des Vaters“ verteidigt, was immer passiert. Die Liebe der „Mutter“ als Hauptkraft des Lebens wird in einem anrührenden Beitrag aus Afghanistan in Dari-Persischer Sprache besungen. Verbindungen mit der Heimat folgen auf Polnisch im „Lied vom Schweidnitzer Keller“. Nach Erinnerungen an einen Koffer

voller Bücher aus der Heimat Kasachstan ist eine Erzählung von Puschkin in langen Versen auswendig vorgelesen zu hören. Das Gedicht „An Russland“ von Nabokov in russischer Sprache wird eindrucksvoll ergänzt von Jelena Kaplunova mit einem Klavierstück von Tschaikowsky, und Erinnerungen an die japanische Herkunft beschreibt in japanischer Sprache ein kurzes Gedicht mit dem Titel „Heimat“. Den Beitrag in arabischer Sprache stellt wie schon bei vielen Poetischen Abenden H. Al-Deen. Im irakischen Gedicht „Gütiger Tigris“ ist der Fluss der Sehnsuchtsort, Quelle, Qual des Vermissens, Traum, Segelboot. Es endet mit dem Vers „Ich wünschte mein Hemd wird aus deinem alten Segel genäht und um mich gewickelt, wenn ich sterbe“. Anrührender können Gefühle an Heimat nicht beschrieben werden.

Einfühlsam moderiert wird der vom Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg veranstaltete Abend von Dr. Enno Krüger. Rainer Schmidt umrahmt Gedichte und Texte stimmungsvoll mit seinem Zitherspiel.



Mit Rosen für die Vortragenden endet die Veranstaltung (l.: Enno Krüger). Foto: A. Hofmann

Das Gedicht „An Russland“ von Nabokov in russischer Sprache wird eindrucksvoll ergänzt von Jelena Kaplunova mit einem Klavierstück von Tschaikowsky, und Erinnerungen an die japanische Herkunft beschreibt in japanischer Sprache ein kurzes Gedicht mit dem Titel „Heimat“. Den Beitrag in arabischer Sprache stellt wie schon bei vielen Poetischen Abenden H. Al-Deen. Im irakischen Gedicht „Gütiger Tigris“ ist der Fluss der Sehnsuchtsort, Quelle, Qual des Vermissens, Traum, Segelboot. Es endet mit dem Vers „Ich wünschte mein Hemd wird aus deinem alten Segel genäht und um mich gewickelt, wenn ich sterbe“. Anrührender können Gefühle an Heimat nicht beschrieben werden.

Projekte gefördert

Stadtteilverein Emmertsgrund erhält eine Spende

Der Regionalleiter der Sparkasse Heidelberg Sascha Lindenblatt und Michael Fitzon von der Filiale Boxberg überreichten einen symbolischen Scheck über 500 Euro an den Stadtteilvereinsvorsitzenden Fritz Zernick, dessen Stellvertreter Peter Becker und Schatzmeister Peter Hammacher. Das Geld soll für zwei kleinere Maßnahmen des Stadtteilvereins Verwendung finden. Der Stadt-

teilverein Emmertsgrund vertritt seit 1975 die Interessen aller BürgerInnen des Stadtteils gegenüber der Stadt, berät in kommunalen Angelegenheiten und kümmert sich u.a. um die Belange der Senioren, der Kinder und Jugendlichen, der Schule und der Kindergärten. Seine Vereinsräume in der Emmertsgrundpassage 22 werden von vielen Gruppen und Initiativen genutzt.

Sparkasse Heidelberg



Sascha Lindenblatt und Michael Fitzon überreichen 500 Euro an Peter Becker, Fritz Zernick und Peter Hammacher (v.l.). Foto: Sparkasse HD

Kunst fürs Bergcafé

„Behind Horizon“ - Hinter dem Horizont ist es bunt

Schon zu Zeiten des ehemaligen Leiters des Kinder- und Jugendzentrums Emmertsgrund, Joachim Ritter, kam die Idee einer Kreativwerkstatt auf. 2022 wurde sie zusammen mit dem Stadtteilverein umgesetzt. Bei einem zufälligen Besuch entdeckte Stadtteilvereinsvorsitzender Fritz Zernick dort die Installation „Behind Horizon“, die

Isabel Leischwitz zusammen mit Jugendlichen der Kreativwerkstatt geschaffen hatte. Begeistert davon zeigten sich auch Christoph Ecken vom Heidelberg-Café und Karin Weinmann-Abel von der Em-Box, sodass vergangenes Jahr die Installation dort aufgebaut wurde und beim Besuch des Cafés bewundert werden kann.

Fritz Zernick



Christoph Ecken, Isabel Leischwitz und Fritz Zernick (v.l.) präsentieren die Assemblage aus Farbe, Schnüren und Gläsern. Foto: Hilkert

Über Japan und Kunst

Im Erzählcafé mit Sueko Tremmel-Warashina



Kunsthistoriker Enno Krüger (l.) lud ein. Foto: Ecken

Ihren Kimono hat sie noch, wenn auch verstaubt im Keller. Das verriet die Emmertsgrunderin Sueko Tremmel-Warashina im Gespräch mit Enno Krüger. Obwohl sie seit 58 Jahren in Heidelberg lebt, hat sie ihre japanische Staatsangehörigkeit nie aufgegeben.

Aufgewachsen ist sie als Tochter eines Musikkritikers in einer Großstadt etwa 80 Kilometer von Tokio entfernt. Bevor sie ihr Studium am Heidelberger Dolmetscherinstitut begann, hatte sie bereits in Japan deutsche Reisegruppen begleitet. Im lebhaften Austausch mit dem interessierten Publikum berich-

tete sie über Lebensgewohnheiten und die Alltagskultur der Japaner. Als Künstlerin ist sie in den Bergstadtteilen bekannt. Im Bürgerhaus Emmertsgrund war Ende des

Jahres eine Auswahl ihrer Bilder zu sehen (die Em-Box berichtete). Die Malerin hat aber auch eine Leidenschaft für Literatur. So war sie am letzten „Poetischen Abend“ des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg wieder beteiligt.

Mit dieser Veranstaltung wurde das beliebte Format des Emmertsgrunder Erzählcafés wieder aufgenommen, nun in Kooperation mit dem BERGcafé, das sich zu einem kulturellen Treffpunkt entwickelt hat. Hier werden lockere Gespräche mit interessanten Mitbürgern und Mitbürgerinnen in gemütlicher Runde stattfinden. E. K.

Persönliche Worte

Zum Abschied von Emmertsgrund und Boxberg

Nach über 46 glücklichen Jahren in der Bothestraße übersiedeln wir in die Nähe unseres Sohnes außerhalb Heidelbergs. Wir lebten in Frieden mit unseren Nachbarn, erfuhren viel Unterstützung und Zuwendung. Wir waren die ersten, die es wagten, auf die grüne Wiese im Emmertsgrund zu ziehen. Unsere Kinder spielten mit den Nachbarskindern im Wäldchen. Bei kleinen Verletzungen klingelten sie an unserer Tür, da gab's ein Pflaster. Jeder, dem wir erzählten, im Emmertsgrund zu wohnen, rümpfte die Nase. Letztendlich als Gast auf unserer Terrasse mit Blick in die Rheinebene änderte sich schnell die Meinung. Kein Durchgangsverkehr, Ruhe des Nachts (wer hat das schon in der Stadt?), von den Sonnenuntergängen ganz zu schweigen. All die-

se positiven Erinnerungen kommen in die Umzugskiste. Ein kleines Vorweihnachtswunder durften wir hier noch erleben: Etwas zu verlieren, ist schrecklich. Vor allem, wenn es der Geldbeutel ist mit Bankkarte, Führerschein, Personalausweis und einem größeren Geldschein. Das heißt dann Bankkarte sperren, Führerschein und Personalausweis neu beantragen. Und dann kommt der Anruf. Der so schmerzliche Vermisste wurde gefunden. Und wo gibt es diesen ehrlichen Menschen? Auf dem Boxberg, der Inhaber des Lebensmittelladens, nicht mal einen Finderlohn wollte er. Ihm danken wir von Herzen und den Emmertsgrunder Nachbarn wünschen wir: Bleibt gesund und froh, im Emmertsgrund leben zu können.

Michaela und Manfred Rasp

Spende aus Eigenbau

Boxbergerinnen erwirtschafteten Gelder für die Tafel

Während der Adventsveranstaltung im Einkaufszentrum Boxberg wurden Erwachsenen frisch gebackene Waffeln und selbst gebackene Plätzchen gegen eine kleine Spende angeboten. Die köstlichen Plätzchen waren von Renate Deutschmann, Gerlinde Franz, The-

resa Gutjahr und Gudrun Scholl gebacken und liebevoll verpackt worden. Insgesamt kam ein Spendenbetrag von 125 Euro zusammen, der am 22. Dezember an die Aktiven der ökumenischen Lebensmittelverteilung für Bedürftige übergeben werden konnte.

Griseldis Kumm



Gerlinde Franz, Renate Deutschmann, Carmen Sanftleben, Anatoli Kononcento und Anne Seiler (v.l.) bei der Spendenübergabe an die Lebensmittelverteilung für Bedürftige

Foto: Michael Barton

Mobbing & Romanze

Emmertsgrunder Autoren mit neuen Büchern



Zwei Autoren, die im Emmertsgrund groß geworden sind, sind gerade wieder in aller Munde: Der eine ist Saša Stanišić (Foto: hhh) mit seinem neu veröffentlichten illustrierten Kinder und Jugendbuch „Wolf“, in dem es um Mobbing geht. Daraus las er Ende letzten Jahres in der Heidelberger Stadtbücherei. Auch steht eine Inszenierung seines berühmten preisgekrönten Buches „Herkunft“, aus dem er im Sommer letzten Jahres vor gut 400 Zuhörern im Emmertsgrund las, auf dem Spielplan des Heidelberger Theaters.

Die andere ist Sarah Short (Foto: zg), mit bürgerlichem Namen Sarah Schäfle, die – ebenfalls zum 50-jährigen Jubiläum des Stadtteils – im Medienzentrum aus ihrem Emmertsgrundroman „Be my Nerd – Herzenspakt“ gelesen hat. Ihre Neuerscheinung ist die spannende Roman-tasy „Sparks in the Sky“ über Hoffnung und Leidenschaft in den schottischen Highlands. Im Februar erscheint der dritte und letzte Band der Ghost Hunter Academy-Serie „Teuflische Rache“. Alles ist in Buchform, bei Books on Demand oder als E-Book erhältlich. wa





**LOGOPÄDIE
GILSDORF**
LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf
Logopäde; Dipl. Gesangslehrer
Fachtherapeut Dysphagie (L)
Mitglied im Bundesverband
StottererSelbsthilfe (BVSS)

Eva Ross
Logopädin, Lerntherapeutin

Helena Panzini
Logopädin

Forum 5 · 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 984
www.logopaedie-gilsdorf.de

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767
www.gghd.de
69126 HD Kühler Grund 4



Ulrich Scharndke

**Ihr Partner
im Revier
Heidelberg.**

Profitieren Sie von unserer
großen Erfahrung als
regionaler Platzhirsch.
www.s-immo-hd.de

 Immobilien
Sparkasse Heidelberg

Hautpflege im Winter:

Die besten Tipps und Tricks
für eine zarte Haut.
Wir beraten Sie gerne!



**Wir wünschen Ihnen einen guten
Start ins neue Jahr!**

Boxberggring 16 Tel.: 06221/383890
69126 Heidelberg Fax: 06221/381783

 **Boxberg
Apotheke**

 **Für dein schönstes Lächeln** 

MVZ Heidelberg Süd GmbH

Zahnarztpraxis am Boxberg

Dr. med. dent. Herta Ertl-Bach
& Kollegen

- alle Kassen -

Buchwaldweg 14, 69126 Heidelberg-Boxberg
Tel. 06221 - 383630
Mo - Fr 8.30 - 18 Uhr

barrierefreier Praxiszugang mit Parkplätzen

Konservierende, prothetische, ästhetische und
Interdisziplinäre Behandlung, Parodontologie,
Zahnregulierung für Kinder u. Erwachsene auch
Invisalign, Endodontie, Implantatprothetik, Bleaching

Hausärztliche Versorgung
nach Terminvereinbarung
- alle Kassen -

Dr. Liliane Ertl, Tel. 380018



Weingut Bauer
HEIDELBERGER
DACHSBUCKEL

WEINGUT / EDELOBSTBRENNEREI / FERIENWOHNUNGEN

Weingut Bauer / Dachs buckel Winzerhof 1 / 69126 Heidelberg
TEL +49 (0) 6221/381931 / FAX +49 (0) 6221/351065 / MAIL info@hd-dachs buckel.de
WEB www.heidelberg-dachs buckel.de



Metzgerei Sommer

Rathausstraße 39
69126 Heidelberg

Telefon 06221 725 85 59
E-Mail info@metzgerei-petersommer.de
Web www.metzgerei-petersommer.de



Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19 ■ 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 31 76 ■ www.nissan-mueller.de

**FÜNF FACHER GEWINNER DES NISSAN GLOBAL AWARD
UND DAMIT EINER DER BESTEN NISSAN HÄNDLER WELTWEIT*.**

*Auszeichnung erfolgt durch das Unternehmen NISSAN.



**Innovation
that excites**

Wir liefern den Baustoff für Ihren Erfolg

Heidelberg Materials AG

Werk Leimen, Rohrbacher Straße 95, 69181 Leimen

heidelbergmaterials.de



Tief bewegend und hoch emotional

„Erinnerungen im Dialog“ – Jüdinnen und Juden sowie Sinti und Roma tauschten sich über ihre Schicksale aus

Sie ist in den Bergstadtteilen keine Unbekannte: Halyna Dohayman (wir berichteten). Vor zwei Jahren hat sie all ihren zahlreichen auch ehrenamtlichen Tätigkeiten noch eine hinzugefügt: Sie engagierte sich für das Projekt „Erinnerungen im Dialog – Lebendige Erinnerungskultur durch Bündnisse schaffen“. Vorbereitet und koordiniert von ihrem Sohn Alexander, wie sie schon lange im Emmertsgrund verankert, wurde das Projekt nun in seinem Ergebnis in einer Feier im Heidelberger Rathaus vorgestellt, umrahmt von Stücken der jüdischen Musikerin Yaroslava Skirska und des Sinto Sandro Roy an der Violine.

In ihrer Gastgeberrolle als Vorstandsmitglied der Jüdischen Kultusgemeinde hatte Halyna Dohayman die Zusammenkünfte mit Überlebenden des Holocaust, auch der Sinti und Roma, als „tief bewegend und hoch emotional“ erlebt. Sie alle teilen dasselbe Schicksal. Die erlebten Traumata reichen bis in die heutige Generation hinein.



Ein Teil der am zweijährigen Projekt Beteiligten bei der Schlussveranstaltung im Rathaus, unter ihnen Alexander und Halyna Dohayman aus dem Emmertsgrund (2. Reihe, 2. u. 4.v.l.). Foto: wa

Sehr differenziert und feinfühlig gingen die Teilnehmerinnen am Podiumsgespräch mit dem Thema um, moderiert von Judith Blumberg vom Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg. Das „Nie wieder“ und „Wehret den Anfängen“ hatte schon Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner in seiner Begrüßungsrede betont, ebenso der Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde Heidelberg, Dr. Vadim Galperin, sowie die Sinteza Dotschy Reinhardt in Vertretung von Romani Rose, dem Vorsitzenden des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma.

Vertrauens- und Beziehungsar-

beit sei in den zwei Jahren des Projekts geleistet worden, so Dohayman, Tränen seien geflossen, aber auch Freude sei aufgenommen bei den gemeinsamen Unternehmungen. Erkenntnis aus den Treffen war, dass an der Sichtbarmachung dieser beiden großen Gruppen in der Gesellschaft zu arbeiten sei, Sichtbarkeit durch Bündnisse.

So waren auf dem Podium auch der Heidelberger Verein Lupe mit Alina Marotta vertreten, der die geschichtliche Seite repräsentierte, sowie der Verein Amcha Deutschland mit seiner Geschäftsleiterin Dr. Juliane Solf, als Bündnispartner vor allem für die psychologische Aufarbeitung zuständig. „Wir stehen erst am Anfang“, fasste Solf alles zusammen. Für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft seien Gespräche über Erinnerungen, Begegnungen von Mensch zu Mensch, äußerst wichtig. Nur so könnten Vorurteile abgebaut und die Sprachlosigkeit auf Seiten der Traumatisierten überwunden werden. wa

Nach dem Holocaust

Sinteza Rebecca Bamberger zu Antiziganismus

Rebecca Bamberger hat kein Problem damit, dass sie Sinteza ist (Foto: hhh), wenn sie auch den Ausdruck Zigeunerin für unangemessen hält.

Seit 16 Jahren lebt sie im Emmertsgrund. Sie hat sechs



Kinder und ist im Stadtteil sehr gut vernetzt. Mit den vielen dort lebenden Menschen aus den verschiedensten Ländern pflegt sie zahlreiche Freundschaften. Ausprägungen von Antiziganismus hat sie schon erlebt. Diese Art der Diskriminierung sei besonders unter älteren Menschen verbreitet und müsste durch Aufklärungsarbeit angegangen werden, meint sie. Es hat sie sehr betroffen gemacht, als sie von einem älteren Mann zuerst belästigt

Juden interessiert. Erst vor kurzem erfuhr sie von dem Bündnis „Gemeinsam Zeitzeugenschaft im Generationenwechsel begegnen“ (s. Artikel oben). Gerne würde sie daran teilnehmen, um jüdische Menschen mit dem gleichen Hintergrund wie die Sinti und Roma kennenzulernen. „Die Erinnerung an die Vernichtung der Sinti und Roma und Jüdinnen und Juden muss wachgehalten werden“, ist sie überzeugt.

Alexander Dohayman

Bewachte Synagoge

Jüdin macht sich Sorgen wegen Antisemitismus

Lia Glusker (Foto: hay) geht offen damit um, dass sie Jüdin ist. Die 78-jährige Witwe wurde in Russland geboren. Sie war Ärztin für Innere Medizin und hat zwei Söhne und vier Enkelkinder. 1998 immigrierte sie mit ihrer Familie nach Deutschland. Seit 1999 lebt sie im Emmertsgrund. Sie hat sich schnell integriert, hat hier viele Freunde und mag die kulturelle Vielfalt im Stadtteil. Sie ist aktiv im Seniorenzentrum. Die Arbeit von Stadtteilverein und TES schätzt sie sehr. Sie hofft auf eine Verbesserung des Verkehrsproblems im Stadtteil.

Mit Antisemitismus wurde sie vor allem in Russland konfrontiert, aber nicht in Heidelberg.



Nichtsdestotrotz macht sie sich große Sorgen über den grassierenden Antisemitismus und Antizionismus in Deutschland. Die Synagoge in Heidelberg müsse ständig von der Polizei bewacht werden.

Als politisierte Person nimmt sie am Bündnis „Gemeinsam Zeitzeugenschaft im Generationenwechsel begegnen“ (s. Artikel oben) mit Interesse teil und hofft, dass es weitergeführt wird und zu einem guten Verhältnis zwischen den Volks- und Glaubensgruppen führt. Denn Juden und Sinti und Roma hätten viele Gemeinsamkeiten: Sie sind zerstreut über die ganze Welt und erlebten viel Unterdrückung.

Alexander Dohayman

Hit-Bingo und Hymne

Seniorenherbst mit abwechslungsreichem Programm

Das Publikum im proppevollen Bürgersaal im Emmertsgrund bekam vom heimischen Stadtteilverein so einiges geboten und durfte beim „Hit-Bingo“ sogar mitmachen: Vorstandsmitglied Peter Hammacher spielte Hits aus den letzten 50 Jahren an, deren Titel es zu erraten galt. Kleine Preise inbegriffen.

Im Zeichen des 50-jährigen Stadtteiljubiläums wurde auch der Seniorenherbst begangen, wie Vereinsvorsitzender Fritz Zernick in seiner Begrüßungsrede betonte. Stadtrat Karl Emer überbrachte die Grüße der Stadt, die Mädchen-tanzgruppe Elysian aus Kirchheim schwang die Beine zu poppiger Musik, und die Theatergruppe „Palette“ spielte Loriots „Kosakenzipfel“. Mit dabei: Vorstandsvize

und Emmertsgrunder Bezirksbeirat Peter Becker sowie seine Gattin im richtigen Leben wie auch auf der Bühne, Maike Lührs. Mit ihrer Geige entführte die junge Alice Naumann in die Welt der Klassik, und die „Hex“ vom Emmertsgrund in Gestalt der Leiterin des Seniorenzentrums, Michaela Günter, stellte selbiges in gereimter Form vor. Der Zumba-Vorführung mit Hajnal Orvos ging die Aufforderung zum Mitmachen voraus. Angesichts des Alters der meisten Anwesenden hielt sich die Beteiligung auf der Bühne in Grenzen. Das Singen mit den Gitarren-Oldies aus dem Seniorenzentrum endete schließlich für die Textsicheren im Saal mit dem Absingen der Lokalhymne „Mein Emmertsgrund“. wa



Die Darsteller Ralf Zuber, Hortense Stein, Michael Antweiler, Maike Lührs und Peter Becker (v.l.) in Loriots „Kosakenzipfel“. Foto: wa

Wie in den 70er Jahren

Viele Gäste bei Retro-Tanzparty im Seniorenzentrum



Line Dancer beim Üben der Schritte

Foto: Michaela Günter

Das Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg veranstaltete am 10. November eine Tanzparty im Rahmen des Stadtteiljubiläums.

Der Tanzsaal des Hauses war mit Kleidungsstücken aus den 70er Jahren dekoriert, und auch die Beleuchtung schuf eine Atmosphäre, die einen in diese Zeit zurückversetzte.

Siebzig Gäste nahmen an der Party teil und nutzten ausführlich die Gelegenheit zum Tanzen. Der DJ war sehr erfreut über die Begeisterung, die die Hits aus den letzten 50 Jahren hervorriefen und motivierte so viele Paare oder auch Einzelne, meistens Frauen, die Tanzfläche zu nutzen.

Neben der Musik gab es Toast

Hawai oder einen Vesperteller, und auch die Bar war zur Zufriedenheit aller Gäste ausgestattet. Diese kamen dem Anlass entsprechend schick gemacht oder mit Kleidung, die zum Motto des Abends passte.

Zwischendrin gab es eine Line-Dance-Vorführung der haus-eigenen Tanzgruppe und eine kleine Einführung ins Salsatanzen mit der neuen Mitarbeiterin des Seniorenzentrums Corina Torres-Keil. Alle waren begeistert und haben eine Wiederholung im kommenden Jahr eingefordert.

Informationen zu Veranstaltungen und regelmäßigen Angeboten im Seniorenzentrum, Alexander-Mitscherlich-Platz 1, Tel. 330 340. Michaela Günter

Tolle „Neue Welt“ – mit Dvořák ins Jahr 2024

Die Oekumenische Philharmonie spielte ihr traditionelles Neujahrskonzert vor vollem Haus im Augustinum

Es gibt Konzerte, die noch am nächsten Morgen nachklingen, dessen Hauptthemen einem nicht aus dem Kopf gehen. Das Neujahrskonzert 2024 der Oekumenischen Philharmonie mit der Symphonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“ von Antonin Dvořák, aufgeführt im ausverkauften Augustinum im Emmertsgrund, zählt zu dieser Kategorie: Der musikalischen Intensität, mit der das Orchester unter dem Dirigat von Frank Christian Aranowski das hinreißende Opus magnum des tschechischen Komponisten wiedergab, konnte man sich kaum entziehen. Der mächtige Klang-

körper der Oekumenischen Philharmoniker agierte diszipliniert und voller Vitalität und zeigte seine Raffinesse sowohl in der ungeheuren Dynamik der während Dvořáks dreijährigem Amerika-Aufenthalt entstandenen Symphonie als auch in den feinen, zurückgenommenen Kompositionsteilen.

Von ebenbürtiger Qualität war das zu Anfang gespielte berühmte Violoncellokonzert des böhmischen Romantikers – eines der meistgespielten seiner Gattung –, in dem der aus Karlsruhe stammende und an der Universität von New Mexico (USA) als Pro-

fessor tätige Solist Christoph Wagner an seinem Instrument brillierte. Mit seiner Zugabe, einem nur auf der a-Saite gespielten Rossini-Stück aus „Moses in Ägypten“, nahm er Bezug auf den Geigenvirtuosen Paganini – ein angemesseneres Dacapo als die von Aranowski zum



Frank C. Aranowski am Dirigentenpult mit dem Solisten Christoph Wagner am Violoncello. Foto: wa

Schluss ausgewählte „Emmertsgrund-Hymne“ und der Militär-„Radetzky marsch“. ark

Ein Leben ohne Mops ist möglich, aber sinnlos

Vortrag im ISG-Hotel mit liebenswerten Details zum Werk des Humoristen und Karikaturisten Lorient

Wenn die Kunsthistorikerin Yvonne Weber zu einem Vortrag ins ISG-Hotel in den Bergstadtteilen kommt, erfährt man über die Künstler, mit denen sie sich beschäftigt, interessante Details. Zuletzt war der Karikaturist, Sketchschreiber und Filmemacher Lorient, mit adligem Namen Victor von Bülow, an der Reihe. Im vergangenen Jahr wäre er 100 Jahre alt geworden. So ist noch bis 12. Mai im Carikatura-Museum in Frankfurt die Ausstellung „Ach was. Lorient zum Hundertsten“ zu sehen. Weber empfiehlt, Zeit mitzubringen. „Folgen Sie mir unauffällig!“ würde Lorient bei einer Führung wohl sagen. Anrührend seine Antwort auf die Frage eines Interviewers, wie er als Sechsjähriger den Tod seiner Mutter verkraftet habe: Er habe gedacht, wenn die Kinder sechs seien, würden die Mütter eben sterben. Als „großen Humoristen und



Nicht zur Freude der Männer war die weibliche Kommunikationsfreudigkeit in öffentlichen Telefonzellen vor der Erfindung des Handys. Bild:web

Menschenkenner“ mit Selbstironie, Fleiß, Großzügigkeit, aber auch einem Hang zur Pedanterie ausgestattet, fasste Weber sein Wesen zusammen. Auch Zweideutigkeiten habe er sich gerne einfallen lassen: etwa den Kosakenzipfel (ein Dessert) oder den Mops, ohne den zu leben zwar möglich, aber sinnlos sei (gerne im Plu-

ral zitiert). Möpse waren die Familienhunde. Sein „Herzensmensch“ wird Rose-Marie „Romy“ Schlumborn, die er schon in der Zeichenschule kennengelernt und 1951 geheiratet hat. Sie wurde von ihm vor der Eheschließung einem „Ruhetest“ unterzogen, indem er sie nächtens über Friedhöfe führte, denn er brauche „viel

Ruhe“. Die hatte er jedoch nicht immer: Einen Shitstorm der Leserschaft erntete der noch junge Lorient in der Nachkriegszeit mit seiner Kolumne „Der ganz offene Brief“ in der Zeitschrift Quick. Darin zeichnete er „ein Sittengemälde der ebenfalls noch jungen Bundesrepublik zwischen Wirtschaftswunder, Verordnungsdschungel und Moralinensäure“. Für seine Verfilmungen von Sketchen oder Drehbüchern wie „Ödipussi“ und „Papa ante portas“ fand er in Evelyn Hamann schließlich seinen „kongenialen Nebenpart“, so Weber. Mit ihr verband ihn eine innige Freundschaft, bevor sie 2007, vier Jahre vor seinem Tod, an Krebs verstarb.

Am Sonntag, 18. Februar, von 11:00 bis ca. 12:30, stellt Yvonne Weber den amerikanischen Künstler Keith Haring vor. Vorher kann man im ISG-Hotel, Im Eichwald 15, frühstücken. wa

Ein Keyboard zu Weihnachten

Naturwissenschaftler spielte Adventskonzert in der Boxberger St. Paul-Kirche

Ein Keyboard als Weihnachtsgeschenk kann der Beginn einer vielversprechenden Laufbahn sein. Das Orgelspiel in seiner slowakischen Heimatgemeinde hatte den 13-Jährigen tief beeindruckt. Heute kennt die Gemeinde St. Paul den jungen Naturwissenschaftler Dr. Jaroslav Ferenc als versierten Orgelspieler. In seinem ersten Heidelberger Orgelkonzert zeigte Ferenc eine große Bandbreite seines musikalischen Könnens. Die Reihenfolge der Stücke war gut überlegt. Von der Finsternis zum Licht, wie Ferenc es auf den Punkt brachte. Am Anfang

stand Johann Pachelbels Ciacona f-moll. F-Moll war im Zeitalter des Barock Ausdruck tiefster Trauer. Von Stufe zu Stufe wurde der musikalische



Molekularbiologe Jaroslav Ferenc an der „neobarocken“ Orgel Foto: Soham Basu

Ausdruck freier und festlicher. Zuletzt kulminierte die Musik mit Pietro Alessandro Yons Advent-Suite in Jubel und Lobpreis.

Für die Orgel von St. Paul findet der Organist anerkennende Worte. Ihre Disposition nennt er, was zunächst überrascht, „neobarock“. Das entsprach einer Orgelbauästhetik der 1930er bis 1970er Jahre, die es sich zum Ziel gesetzt hatte, die Klangfarbe der barocken Orgel wiederzugewinnen.

Ferenc arbeitet als Molekularbiologe in einem Heidelberger Institut. Zwei Seelen in einer Brust? Da muss er lächeln. Die Biologie sei die „frühere Liebe“. In Naturwissenschaft und Musik könne man – auf verschiedenen Wegen – „Schönheit“ entdecken. Das Orgelspiel sei eine Möglichkeit, das auch in der Liturgie auszudrücken. Enno Krüger

Dankbar

„Frühstück im Winter“



Vom 6. bis 12. November beteiligte sich die katholische Gemeinde St. Paul an der ökumenischen Initiative „Frühstück im Winter“ für Bedürftige. Die Gäste konnten sich am reichhaltigen Frühstücksbuffet im Gemeindesaal bedienen und den von Gemeindemitgliedern gebackenen Kuchen genießen. Sie zeigten sich dankbar und voll des Lobes für die ehrenamtlichen Helfer und Spender aus den Bergstadtteilen. Gerlinde Franz

Fit mit lateinamerikanischer Musik

Zehn Jahre ZUMBA-Tanzsport unter charmanter professioneller Anleitung



Leiterin Luba Lotis (bedrucktes Shirt) bringt im Boxberg viele in Schwung.

Mit ihren Fitnessprogrammen begeistert Luba Lotis seit zehn Jahren auf dem Boxberg viele Anhänger*innen. Seit ihrer Kindheit beschäftigt sie sich mit Musik und Tanz. Sie lernte Zumba kennen, absolvierte die Ausbildungskurse und wurde darum gebeten, vor

Ort Zumba-Fitness anzubieten. Ihre charmante Anleitung und die Klänge der spanischen und lateinamerikanischen Begleitmusik bringen jüngere wie ältere Teilnehmer*innen in ihren Gruppen ordentlich in Bewegung. Diejenigen, die spanisch verstehen, singen die populä-

ren Lieder sogar beim Tanzen mit.

Zurzeit findet jeweils montags um 19.00 Uhr ein Kurs im Hotel ISG statt, früher bot das Gemeindehaus der katholischen Kirche für mehrere Kurse. Die Bürger*innen erfreuen sich

jährlich an den Präsentationen der Zumba-Tänzerinnen beim Stadtteilstfest Boxberg. Dann schwingt schnell das umstehende Publikum ebenfalls das Tanzbein.

Jetzt feiert Luba Lotis mit ihrem Angebot Jubiläum. Kontakt: llotis@gmx.de. StM BB

Viel Arbeit

Pfennigbasar fällt aus

Die auf dem Boxberg und in den USA lebende Vizepräsidentin des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs, Karin Lister, schickte der Em-Box folgende Mitteilung:

Der Pfennigbasar im September 2023 war ein heißer und sehr erfolgreicher. Die immensen Anlieferungen an Waren in über 600 Autos brachten uns an die Grenze unserer Belastbarkeit. Jeder beim Pfennigbasar Mitwirkende gab sein Bestes, aber wir werden alle nicht jünger; viele konnten nur noch stundenweise aushelfen.

Wir müssen uns in Zukunft anders aufstellen, d.h. andere Wege finden, wie die künftigen Pfennigbasare zu meistern sind. Die Vorbereitungszeit für einen Basar dauert Monate.

Der Vorstand hat auf Anregung des Pfennigbasar-Teams beschlossen, den für das Frühjahr 2024 geplanten Haushaltsbasar auf März 2025 zu verschieben.

An Dramatik kaum zu überbieten

Siebttes Bergstadttturnier nach der Deutschen Meisterschaft im Brettspiel Dame

Das siebte Bergstadttturnier war am Dramatik kaum noch zu überbieten. Bernd Zieger, Verbandsliga-Schachspieler in Heidelberg, konnte alle seine Vorrundenspiele gewinnen, genauso wie Bergstadtmeister Thomas Hehn. Im entscheidenden Spiel trennte man sich unentschieden, und so musste es ein weiteres Entscheidungsspiel

geben. Hier konnte sich Bernd Zieger leichte Vorteile erarbeiten, jedoch endete die Partie erneut unentschieden.

Im zweiten Entscheidungsspiel konnte dann Thomas Hehn einen positionellen Vorteil in einem Sieg umwandeln und wurde erneut zum siebten Male hintereinander Bergstadtmeister. Platz drei ging an Roger

Schladitz, Platz vier an Michael Nowack, vor Jerome Schierke und dem blinden Spieler Peter Kress.

In der ewigen Tabelle nach sieben Bergstadttturnieren und zwei Outdoor-Turnieren hat Thomas Hehn eine Bilanz von 82:8 Punkten, gefolgt von Bernd Zieger mit 48:20 Punkten und Roger Schladitz mit 39:31 Punkten bei 17 teilnehmenden Spielern an Turnieren in den letzten fünf Jahren.

Das Dame-Spiel hat eine lange Tradition in Deutschland. Auch der bisher einzige Schachweltmeister Deutschlands, Emanuel Lasker, spielte gegen 1890 schon leidenschaftlich gerne Dame. Im Moment gibt es jährlich im Dame-Spiel (Variante Checkers) eine deutsche Meisterschaft. In letzten Jahr nahmen zwei Spieler vom Emmertsgrund an der 19. deutschen Meisterschaft in Korbach teil. Thomas Hehn belegte den fünften Platz, Bernd Zieger wurde siebter und Michael Nowack achter. T. H.



Thomas Hehn (l.) und Bernd Zieger mit Urkunden und Pokalen Foto: J.S.

Tanzsport

live im Emmertsgrund



Wer Spaß daran hat, ein Tanzturnier mit Profis live mitzuverfolgen, hat dazu beim Tanzsporttag der Tanzschule de Freitas am Sonntag, 28. Januar, im Bürgerhaus Heidelberg-Emmertsgrund, Forum 1, Gelegenheit. Dort treten wieder die besten Tanzgruppen aus Heidelberg und Umgebung mit lateinamerikanischen und Standardtänzen auf. Zwischen 10:00 und 18:00 kann man dabei auch die gewagtesten Tanzkleider der Damen bestaunen. Karten zu 8 Euro (ermäßigt 5) gibt es an der Tageskasse. wa

Basteln und backen

Päd-aktiv war in der Vorweihnachtszeit sehr aktiv



Aneta Krontal bastelte mit ihren Schützlingen Masken. Foto: I.G.

Schülerinnen und Schüler der Klasse 1c der Ganztagsbetreuungsschule im Emmertsgrund waren hellauf begeistert, als sie zu Halloween mit Aneta Krontal, Betreuungskraft bei päd-aktiv, interessante, teils gruselig-schöne Bastelarbeiten herstellen durften. Sie konnten es kaum abwarten, bis sie ihre Masken aufsetzen und ihre Halloweenkostüme anziehen durften. Als es dann darum ging, im entsprechenden Outfit um die Häuser zu ziehen, kamen

doch einige Leckereien zusammen, die man anschließend natürlich untereinander aufteilte.

Andere Kinder backten in der Adventszeit Leckereien in Form von Weihnachtsplätzchen mit Unterstützung der FSJ-ler bei Päd-aktiv, Jamal, Julia und Greg, die sie im Medienzentrum zum Verkauf anboten. Außerdem gab es Bastelarbeiten wie kleine Engelchen als Christbaumschmuck oder Weihnachtsgeschenke für Verwandte. I.G.

Tanz und Comedy

Emmertsgrunder Weihnachtsmarkt mit Programm

Für Kinder ist der wichtigste Programmpunkt beim Weihnachtsmarkt die Ankunft des schwer mit Geschenken bepäckten Nikolaus mit seinem Gefolge. Nach der Bühnenshow stellte sich eine große Kinderschar brav in einer langen Warteschlange auf, bis endlich der von draußen her kommende Nikolaus mit seinen BegleiterInnen schnaufend den Saal betrat. Und so war es dem Nikolaus (in Person Christian Ahlborn) und seinem Gehilfen (Fritz Zernick) ein Leichtes, nach dem Vortrag des Weihnachtsgedichts die Kinder nacheinander mit den

mit Naschereien gefüllten Tütchen zu beschenken.

Zuvor hatten die Grundschulkinder der Klassen 1 bis 4 auf der Bühne des gut gefüllten großen Saals vier gelungene Auftritte mit Gesang und Tanz gezeigt, und das Duo des Theaters Mika & Rino aus Freiburg hatte die Kinder mit herrlich komischen Szenen aus ihrem Theaterstück „Die Zirkusratte“ begeistert.

Das von engagierten BürgerInnen ehrenamtlich betriebene Bergcafé hatte in diesem Jahr das Angebot von Kaffee, Tee und internationalen Kuchengebäcken übernommen. hhh



Schlange stehen beim Geschenktütchen-Empfang.

Foto: hhh

Punsch, Plätzchen, Gesang und Geschichten

Vertreter von Boxberger Einrichtungen präsentieren eine Adventsveranstaltung im Einkaufszentrum



Das Veranstaltungsteam hatte im Vorhinein einiges zu organisieren.

Foto: Ingo Smolka

Trotz kaltem Nieselregen lockten Adventsgebäck und Punsch die Boxberger*innen am 8. Dezember ins Einkaufszentrum. Kinder der Kindertagesstätte „Waldzwerge“ und des Hortes von päd-aktiv in der Waldparkschule präsentierten Adventslieder. Die umstehenden Kinder und Erwachsenen fielen begeistert in den ansteckenden Gesang, der durch die musikalische Begleitung mittels Gitarre und Akkordeon von Erzieherinnen und Betreuerinnen getragen wurde, ein. Ein fröhlicher Nikolaus erschien, kam mit den Kindern ins Gespräch und verteilte viele kleine Geschenke.

Am grünen Zelt konnten die Besucher*innen frisch gebackene Waffeln und Punsch genießen. Zudem bot der Stadtteilverein schmackhafte selbst gebackene Plätzchen an. Im Stadtteilbüro bastelten Kinder eifrig Weihnachtssterne oder malten. Andere Kinder lauschten andächtig der von Tanja Kelle vorgelesenen Geschichte im Raum des Stadtteilvereins. Die Adventsveranstaltung wurde auch im Jahr 2023 von der Interessengemeinschaft Nahversorgung, dem Stadtteilmanagement Boxberg und dem Stadtteilverein Boxberg organisiert und durchgeführt.

STM Boxberg

Ist denn die Welt aus den Fugen geraten?

Das Krippenspiel beim Weihnachtsgottesdienst wirft Fragen auf und gibt tröstliche Antworten

Zum ökumenischen Familiengottesdienst mit Krippenspiel war die Kirche St. Paul wieder gut gefüllt. Für die spielenden Kinder und das Team um Monika Kindler gab es viel Applaus. Der Engel-Tanz unter Leitung von Susanne Wißmann-Gierling sowie die musikalischen Einlagen von Alice und Robert Naumann (Geige und Flöte) erfreuten die Besucher zusätzlich. Was ist denn da los beim Krippenspiel? Da will der Engel Maria die Geburt Jesu ankündigen, und die lässt ihn aus Angst vor dem Fremden und Unbekannten einfach stehen! Auch bei den Hirten hat er nicht mehr Erfolg: Sie sind zu erschöpft, schieben die Verantwortung von einem zum anderen, las-

sen sich nicht einmal vom Tanz der himmlischen Heerscharen beeindrucken. Die Vorleser können es kaum fassen: Gerät jetzt die ganze Welt

aus den Fugen, weil die Menschen sich nicht mehr interessieren und einander nicht mehr zuhören? Sind denn wenigstens die drei Weisen gemeinsam auf

dem Weg? Mitnichten! Jeder versucht, zuerst anzukommen. Jetzt wissen die Erzähler auch nicht mehr weiter, aber der Engel macht ihnen und uns Mut: „Fürchtet Euch nicht! Ihr wisst doch eigentlich, was gut ist und hattet schon eine Idee.“ Und so holen die Erzähler die Krippenspielkinder zusammen und beraten, während die Gemeinde mit einem Mutmachlied mithilft: Bestimmt geht es gemeinsam besser! Und tatsächlich: Es funktioniert! Die Menschen reden miteinander, suchen gemeinsam nach Lösungen und unterstützen sich, und so wird aus der allerersten Weihnacht ein Fest! MoKi/C.S.



Die Krippenspielkinder feiern Jesu Geburt, eingebettet in den ökumenischen Heilig-Abend-Gottesdienst in St. Paul unter Leitung von Pfarrerin Sanfileben (evangelische Lukasgemeinde) und Diakon Rotter (katholische Gemeinde St. Paul). Foto: Björn Kindler

Bringt Licht ins Dunkel

Laternen und Lieder beim Boxberger Martinsumzug

Rabimmel Rabammel Rabumm. 400 Boxberger Kinder, Eltern und Großeltern zogen beim diesjährigen Martinsumzug durch die Straßen des Boxbergs. Musikalisch begleitet von den jungen Bläsern der Musikschule setzte sich der Zug kurz nach 17 Uhr in Bewegung und zog mit seinen bunten Laternen und Liedern über den Boxberg-ring. Am Ende des Zugs lief eindrucksvoll die Jugendfeuerwehr Rohrbach mit ihren Fackeln, bis der Zug vor dem Jugendzentrum Holzwurm zum Ende kam. Um eine Feuerschale herum, die

alle Umstehenden in ein warmes, orange-rotes Licht tauchte, mit einer warmen Tasse Kinderglühwein und dem obligatorischen Martinсмännchen in der Hand, konnte man in viele glückliche Gesichter der Kinder, aber auch der vielen Erwachsenen blicken (Foto: L. Barton). Mithilfe vieler Freiwilliger vom Holzwurm und dem Stadtteilverein, der Jugendfeuerwehr und der Musikschule ist es den Boxbergern gelungen, den Martinsumzug zu einem wunderbaren und friedlichen Abend im November zu machen. Michael Barton



Gottesdienste der Lukasgemeinde				
Januar bis März 2024				
Sonntag	21.1.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum	
		10:30	Kindergottesdienst im Holzwurm	
Sonntag	28.1.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum	
Sonntag	4.2.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum, im Anschluss Naujahrsempfang	
Sonntag	11.2.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum	
Sonntag	18.2.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum	
		10:30	Kindergottesdienst im Holzwurm	
Sonntag	25.2.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum	
Freitag	1.3.	18:00	Weltgebetstag im Gemeindezentrum	
Samstag	2.3.	14:30	Kirche Kunterbunt im Gemeindezentrum	
Sonntag	3.3.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum	
Sonntag	10.3.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum	
		10:30	Kindergottesdienst im Holzwurm	
Sonntag	17.3.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum	
Sonntag	24.3.	10:30	Familiengottesdienst mit der Kita Waldzwerge im Gemeindezentrum	
Gründonnerstag	28.3.	18:00	Gottesdienst mit Tischabendmahl im Gemeindezentrum,	
Karfreitag	29.3.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum	
Samstag	30.3.	...	Osterfeuer vor St. Pauk, anschließend Andacht vor dem Gemeindeforum (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)	
Sonntag	31.3.	10:30	Familiengottesdienst zum Ostersonntag im Gemeindezentrum	

Jeden Sonntag um 10 Uhr finden Gottesdienste in der Simeonkapelle im Augustinum statt. Regelmäßig finden auch Gottesdienste für die BewohnerInnen des Louise-Ebert-Hauses statt. Siehe die Aushänge im Haus.

10 JAHRE

FORUM
APOTHEKE
GESUNDHEIT MIT WEITBLICK

UNTER NEUER LEITUNG
GESUNDHEIT MIT WEITBLICK

Gutschein
10%
für einen Einkauf
(Nicht für Rezepte und verschreibungspflichtige Arzneimittel)

gültig im
FEBRUAR
und **MÄRZ**
2024

FORUM APOTHEKE
Inh. Kristin Graff e.K.
Forum 5, 69126 Heidelberg, Telefon: 06221 - 38 48 48
info@forum-apotheke-heidelberg.de, www.forum-apotheke-heidelberg.de

Die Bank
für GOLD

Krisensicher
Langfristig wertstabil




HEIDELBERGER VOLKSBANK
Ihre Bank

Haushaltsvergiftungen bei Kindern – was tun?

Farbige Reinigungsmittel, Lampenöle, Medikamente oder giftige Beeren können gerade für Kleinkinder eine Gefahr für Vergiftungen darstellen, weil sie mit Lebensmitteln verwechselt werden können.

Junge Familien sollten auf solche Haushaltsvergiftungen vorbereitet sein. Denn schnelles Handeln ist wichtig. Als erstes muss die Giftnotrufzentrale angerufen werden. Den Fachleuten können die Eltern die Symptome schildern und bekommen dann Anweisung, was zu tun ist. In Baden- Württemberg ist die **Giftnotrufzentrale** unter der **Rufnummer 0761/19240** rund um die Uhr zu erreichen.

In den meisten Fällen muss dem Kind nach Anweisung ein Entschäumer oder medizinische Kohle gegeben werden. Diese beiden Notfallmedikamente und die passende Notfallbox gibt es in der Apotheke. Familien mit Kindern sollten dies in der Hausapotheke haben.

Wichtig ist auch: Lassen Sie das Kind keine Milch oder Salzwasser trinken und bringen Sie es nicht zum Erbrechen. Diese Maßnahmen helfen nicht, sondern können im Einzelfall die Situation verschlimmern. Erlaubt sind stilles Wasser oder etwas Tee. Gegebenenfalls muss betroffene Haut oder das Auge mit viel klarem Wasser abgespült werden.

In Haushalten, in denen es Kinder gibt, sollten Eltern vorbeugend darauf achten, dass Putzmittel oder Medikamente möglichst nicht in der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden. Füllen Sie giftige Flüssigkeiten nie in Marmeladengläser oder Trinkflaschen um. So kann eine Verwechslung durch Kinder vermieden werden. Giftige Pflanzen und Beeren sollten im Garten oder auf dem Balkon vermieden werden.

Vergiftungen bei Kindern haben verschiedene Erscheinungsformen

Eine Vergiftung bei Kindern ist an verschiedenen Symptomen erkennbar. Wenn Kinder Rötungen oder Reizungen im Mund und im Rachen haben, gekoppelt mit Schluckbeschwerden oder Magenschmerzen, dann ist Achtung geboten. Schmerzen und Schwellungen im Mund, Blasenbildung oder Atemnot können hinzukommen. Auch Verätzungen auf der Haut oder am Auge können auf einen Kontakt mit einer giftigen Substanz hinweisen. Viele Reinigungsmittel sind nicht an sich giftig. Es kommt aber zu Schaumbildung, wenn sie geschluckt werden.

Sollte das Kind bereits bewusstlos sein, oder wenn es von sich aus erbrochen hat, sollten Eltern umgehend den Notarzt alarmieren. Bis zu seinem Eintreffen muss erste Hilfe geleistet werden. Wenn möglich, muss die geschluckte Substanz bereitgehalten werden.

Quelle: LAV Baden-Württemberg



Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Heidelberger Straße 73 • 68723 Oftersheim
Tel.: 06202 / 929 78 35 • Fax: 06202 / 929 78 36
Mobil: 0172 / 743 81 63

E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de

für dich
› heidelberg
SICHER DAHEIM

Immer mit der Familie verbunden –
mit dem intelligenten Hausnot-
rufsystem. Mehr Informationen
unter swhd.de/sicherdaheim

stadtwerke heidelberg
energie

www.swhd.de

ORIGINAL HEIDELBERG

Farbe trifft Papier – Tradition trifft Zukunft

CITY-DRUCK HEIDELBERG

city-druck.de

**Bestattungshaus
Heidelberg**
KURZ
FEUERSTEIN

Wir beraten Sie persönlich
06221 13120

Fachberaterin Simone Hamann hilft in
schwierigen Zeiten

Organisation
der Bestattung

Bestattungs-
vorsorge

persönliche
Abschiednahme

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung.

Bestattungshaus Kurz Feuerstein e. K., Bergheimer Straße 114, 69115 Heidelberg

Chancen und Gefahren

Prof. Cremer im Bergcafé über Künstliche Intelligenz



Auf Einladung vom Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg (hier mit dem Vorsitzenden Ansgar Hofmann) schnitt Christoph Cremer unterschiedliche Aspekte von KI an. Foto: Eckl-Gruß

Einigen großen Bogen schlagend, spannend und zudem humorvoll gehalten war der Vortrag von Prof. Christoph Cremer, Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) in Heidelberg, zum Thema „Von Homunculus zu ChatGPT“. Als Einstieg wählte er zwei Definitionen, nämlich die von Marvin Minsky Mitte der 50er Jahre, der über KI sagte, „sie liegt dann vor, wenn Maschinen Dinge tun, für deren Ausführung man beim Menschen Intelligenz unterstellt“, und die von ChatGPT, wo es heißt, „es sei ein Chatbot, der Künstliche Intelligenz einsetzt, um mit Nutzern über textbasierte Nachrichten und Bilder zu kommunizieren“.

Dass schon früh in der Geschichte der Menschheit versucht wurde zu ergründen, „was die Welt im Inneren zusammen hält“, wie es Goethes Faust formuliert, und ob es möglich sei, einen künstlichen Menschen zu schaffen, darauf ging er ebenso kurz ein wie auf die rasante Entwicklung bei der Rechengeschwindigkeit und bei Speicherkapazitäten auf kleinstem Raum. So sei es inzwischen möglich, das gesamte bisherige Wissen der Menschheit auf wenigen Zentimetern festzuhalten. Darüber hinaus ging er auf bisherige Einsatzmöglichkeiten von KI in Biotechnologie, Medizin, Physik, bei Textformu-

lierung/Übersetzen oder auch beim Autonomen Fahren ein – immer darauf hinweisend, dass KI auf Maschinellern Lernen und „Deep Learning“ basiert, also Muster erkennt und imitiert. KI sei daher unschlagbar, wenn es beispielsweise darum gehe, aufgrund von Daten in Sekundenbruchteilen Millionen von Möglichkeiten durchzuspielen beziehungsweise abzugleichen. „Ein Mensch wäre beispielsweise Wochen

beschäftigt, Millionen von Bildern nach Anzeichen von Krebserkrankungen zu durchsuchen.“

Gefahren sieht er aber unter anderem in der lückenlosen Kontrolle oder bei „Deep-Fakes“, die abweichende Meinungen unterdrücken, unter anderem bei Wahlen oder in der Kriegsführung. Die bisherige Einschätzung: KI hat Potenzial, wird in der Zukunft weitere (menschliche) Aufgaben übernehmen. Die Frage ist, wann, wie und in welchem Umfang. seg

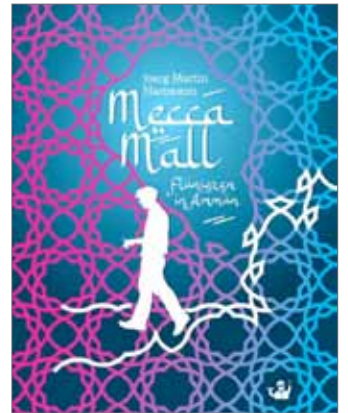
Kreativer Stadtteil

Format „literatur auf dem boxberg“ feierte Einstand

Mit dem Brecht-Abend „Lasst Euch nicht verführen“ im Januar 2023 und den beiden Leseabenden der Nachtstücke im Herbst (s. Artikel nächste Seite) gab die Initiative „literatur auf dem boxberg“ letztes Jahr ihren Einstand.

In diesem Jahr geht es direkt weiter: In den ersten Monaten sind gleich drei Abende mit Lesungen einzelner Künstler*innen geplant. Den Initiatoren Mika Barton und Jörg Hartmann ist die Abwechslung wichtig: „Wir möchten nicht nur das kulturelle Angebot im Stadtteil mit unseren für alle kostenlosen Veranstaltungen erweitern. Wir wollen einladen und herauskitzeln, wie literarisch und kreativ der Stadtteil wirklich ist. Das Größte wäre, wenn sich im Laufe der Zeit Schreibende zusammenfinden und aus Zuhörenden Akteure würden.“

Um zu zeigen, was sie damit meinen, werden die beiden Initiatoren selbst in den Ring steigen: Am 20.01. wird mit dem „Mixtape“ Mika Barton Gedichte und Texte aus insgesamt 30 Jahren vorlesen. Am 22.02. lädt Jörg Martin Hartmann dazu ein, mit den Texten seines gerade erschienenen Buches „Mecca Mall“ mit ihm zusammen durch die Straßen von Amman zu flanieren.



ren. Die kleine Reihe am Ende der dunklen Jahreszeit wird am 15.03. mit den hellen, lichtdurchfluteten Gedichten von Claudia Kiefer aus ihrem Gedichtband „Gezeiten“ abgeschlossen.

Drei weitere Veranstaltungen werden dann im Herbst folgen, damit der Initiative genug Zeit bleibt, um sich im Sommer auch bei anderen Veranstaltungen wie dem Stadtteilstift im Juni zu beteiligen.

Ideen gibt es viele, die es nun auszuprobieren gilt. Oder um ganz spontan dann doch etwas vollkommen anderes zu machen: „Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt“, sagt Jörg Hartmann. „Wer immer mag, ist herzlich willkommen, uns zu kontaktieren, damit wir gemeinsam etwas starten können.“ M.B.

War Goethe im Emmertsgrund?



In leicht abgewandelter Form wurde das nicht ganz ernst gemeinte Stück über den Aufenthalt des Dichtersfürsten Johann Wolfgang von Goethe im Emmertsgrund wiederholt. Im Medienzentrum mit angeschlossenen Bergcafé waren daran beteiligt v.l.: die Musiker Peter Hammacher und Frank Christian Aranowski, Autorin Letizia Mancino, Goethe-Darsteller Uwe Steiner, Interviewer Christoph Cremer, Bergcafé-Ober Christoph Ecken sowie die Rezipienten Magali Nieradka-Steiner und Peter Becker. Foto: Ansgar Hofmann

„Nachtstücke“ mit musikalischer Begleitung

E.T.A. Hoffmann: „Der Sandmann“

Dunkel wird es im Saal der Lukas-Gemeinde, in schummrigen Licht eine lebensgroße Puppe, ein Tisch, blutroter Wein, eine Stimme aus dem Hintergrund: „Der Sandmann ist ein böser Mann, der kommt zu den Kindern, wenn sie nicht ins Bett gehen wollen, wirft ihnen eine Handvoll Sand in die Augen, dass sie blutig aus dem Kopf herauspringen“.

20 Zuhörer halten die Luft an. Michael Barton und Jörg Hartmann lesen stimmungsvoll aus dem „Sandmann“ von E.T.A. Hoffmann, einem Schauerroman aus der Zeit der schwarzen Romantik, der ersten Lesung aus dem Zyklus „Nachtstücke“, zu der der Stadtteilverein Boxberg eingeladen hat. Eine gruselige Geschichte mit Liebe zu einem leblosen

Automaten in Menschengestalt, mit Leid und Tod, mit gestörter Wahrnehmung der Wirklichkeit und verschwimmenden Grenzen der Identität, mit Mord und Selbstmord. Ein intensiver Abend für starke Nerven. Zum Aufatmen begleitet Banda de Mayo mit Klavier, Bass und Schlagzeug musikalisch die düstere Stimmung. Zur Freude der Zuhörer ist bereits ein zweiter Abend mit einer Lesung aus „Der Untergang des Hauses Usher“ angekündigt (s. Artikel rechts). *jess*



„Olimpia“ – Mika Barton und Jörg Hartmann beschwören die Liebe zu einem Automaten.
Foto: Judith Danziger

Edgar Allan Poe: „Der Untergang des Hauses Usher“

Nur von einer Bibliothekstischleuchte und einer Nachtwächterlaterne war der mit einem Gehstock mit Goldknauf, Zylinder und Weinkaraffe drapierte Tisch in dem ansonsten dunklen Saal der Lukas-Gemeinde erhellt.

Michael Barton und Jörg Hartmann von der Initiative „literatur auf dem boxberg“ (s. S. 22) nahmen an dem Tisch Platz, um die schaurige Kurzgeschichte „Der Untergang des Hauses Usher“ von Edgar Allan Poe, dem amerikanischen

Großmeister der dunklen Literatur, zu zelebrieren. Abwechselnd und mit einstudierter Gestik trugen Barton und Hartmann abschnittsweise die Schauer Geschichte vor. Darin beschreibt

der Autor den Besuch bei seinem erkrankten Jugendfreund Roderick in dessen düsterem Haus an einem Teich.

Der unter opiumgeschwängerten Halluzinationen leidende Hausherr hatte seine Schwester lebendig begraben und litt nun unter wachsenden Wahnvorstellungen. Verstört vom Erscheinen der blutbesudelten Schwester, begleitet vom völligen geistigen und körperlichen Verfall des Freundes, reitet der verängstigte Erzähler nächtens davon und sieht hinter sich das in einem Orkan zerberstende Haus Usher im schwarzen Sumpf versinken.

Umrahmt wurde die Lesung von zum düsteren Text perfekt passenden samtenen bis rauen Tönen eines Tenorsaxophons, gespielt vom in Heidelberg wohlbekannten Rick v. Bracken und von Thomas Lemke (Schriesheim) am Fender Piano. Veranstaltet wurde der Abend vom Stadtteilverein Boxberg, dessen Vorsitzende Renate Deutschmann die Leitung übernahm und vor der Lesung und in der Pause Sekt zu selbstgebackenen Leckereien reichete. *hhh*

Heitere Stimmung mit sanftem Ausklang

Heidelberger Sinfoniker im Bürgerhaus Emmertsgrund mit Silvesterkonzert als Generalprobe

Leger in Jeans und Boots betrat Dirigent Michael Hofstetter den bis auf den letzten Platz besetzten großen Saal des Bürgerhauses. Zum Abschluss des Jubiläums „50 Jahre Emmertsgrund“ lud er mit den Heidelberger Sinfonikern zur traditionellen Generalprobe auf dem Emmertsgrund. Das lockere Auftreten des Dirigenten übertrug sich auf sein Orchester, das mit großer Spielfreude und abwechslungsreichem Musikprogramm die ZuhörerInnen für sich einnahm.

Das diesjährige Motto „Auf zum Feste“ spannte einen großen Bogen von Georg Friedrich Händel und Joseph Haydn, dem Lieblingskomponisten der Sinfoniker, über Beethoven bis zum Walzerkönig Johann Strauss.

Festlich und schwungvoll begann das Konzert mit Händels Ouvertüre zu „Parnasso in festa“, gefolgt von dessen „Scherza in mar“, federleicht gesungen von der israelischen Sopranistin Shira Patchornik. Die Sängerin zeigte auch in der Arie „Exultate, jubilate“ von Mozart und später insbesondere beim Kusswalzer „Il bacio“ des Italers Luigi Arditi ihr stimmliches Können. Der bekannte Walzer „Accelerationen“ von Johann Strauss fachte die gute Stimmung weiterhin an. Die traditionelle Zugabe „Radetzky-Marsch“ wurde von lautem Klatschen begleitet, und zur sanft ausklingenden Melodie der zweiten Zugabe, „Guten Abend, gut Nacht“ von Johannes Brahms, sangen viele Gäste im Publikum leise den Text mit.

Schon wie im Jahr zuvor hatte Eva Schramm als Moderatorin humorvoll durch das Programm geführt.

Zum Schluss sprachen die Veranstalter Fritz Zernick vom Stadtteilverein und Ansgar Hoffmann vom Kulturkreis den Sinfonikern und der Sängerin voll des Lobes ihren Dank aus. Im Namen aller ZuhörerInnen verliehen sie der Hoffnung Ausdruck, dass die Generalprobe dem Bürgerhaus erhalten bliebe, auch wenn die Stadthalle

im Jahr 2024 wieder den vollen Betrieb aufgenommen haben würde. *hhh*



Sopranistin Shira Patchornik, auf dem Podest Dirigent Michael Hofstetter
Foto: wa

„Schachliebe“

Fünftes Turnier im Emmertsgrunder Bürgerhaus



Die besten SpielerInnen duellierten sich auf der Empore. Foto: hhh

Bereits zum fünften Mal fand das vom „Schachclub Frankenthal“ veranstaltete Schachturnier „Schachliebe“ im Emmertsgrunder Bürgerhaus statt, wo sich an einem Oktober-Wochenende von Freitag bis Montagabend 345 Schachbegeisterte aus mehreren Ländern trafen. Das Emmertsgrunder Bürgerhaus ist ideal für eine solche Veranstaltung, da es ausreichend Raum für die gut 150 simultanen Schachpaarungen und im angeschlossenen Heidelberg-Café

eine qualitativ hochwertige und preiswerte Verköstigung bereit stellt.

Fast alle der 190 zum A-Turnier und 155 zum B-Turnier gezählten TeilnehmerInnen stammten aus Schachvereinen.

Die einzelnen Spielpaarungen ergaben sich automatisch nach dem „Schweizer Turniersystem“, das dazu führt, dass sich die Spielstärke der Gegner an den einzelnen Brettern im Verlauf der sieben gespielten Runden immer mehr angleicht. hhh

Eine runde Sache

Viele Angebote beim Familiensporttag des TBR

An allen Ecken und Enden des Bürgerhauses herrschte Trubel beim Familiensporttag des TBR. In der Sporthalle waren Turngeräte, ein Badminton-Netz und eine Kletterwand aufgebaut. Der Indoor-Fußballcourt wurde bespielt. Vorführungen und Mitmach-Angebote des TBR sowie des Sportkreises Heidelberg machten die Veranstaltung zu einer runden Sache. Auch die die Garde der Kurpfälzer Tra-

banten trug zum Gelingen dieses großen Events bei.

Bereits seit über zehn Jahre existiert dieses Veranstaltungsformat, das im letzten Jahr erstmals von Rainer Ziegler, dem neuen Jugend- und Sportwart des TBR, organisiert wurde. An jenem Sonntag standen ihm die Ehrenvorsitzende Bianca Flock sowie die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Andreas Horsch und Michael Kraft tatkräftig zur Seite. A.H.



Auch für die kleinen Turnerinnen und Turner ließen sich die Veranstalter einiges einfallen. Foto: Rainer Ziegler

Tipps und Tricks für Wettkämpfe

Der Budo-Club Emmertsgrund-Boxberg schloss das letzte Jahr erfolgreich ab

Zum Jahresende wurde noch viel erreicht beim Budo-Club Emmertsgrund-Boxberg. So fand in der großen Sporthalle im Emmertsgrund ein Landeskader-Lehrgang der Wettkämpfer des badischen Jujutsu-Verbandes statt. Ihnen gab Witold Golonka,

Landestrainer im Fighting, Tipps und Tricks für die nächsten Wettkämpfe mit.

Die Trainer/innen frischten auch wieder ihre Kenntnisse in Erster Hilfe auf und spielten verschiedene „Was mache ich, wenn...“-Szenarien mit dem Fachmann

von den Maltesern durch, um unter den speziellen Gegebenheiten in den Trainings für Notfälle möglichst gut gewappnet zu sein. Weil das Jahr über fleißig trainiert wurde, konnten sowohl bei den Erwachsenen als auch bei den Kindern neue Gürtel vergeben werden. Und obwohl die Kinder während der Prüfung schon so viel gezeigt hatten, legten sie sich für den überraschend aufgetauchten Nikolaus nochmal richtig ins Zeug und durften sich dafür einen wohlverdienten Nikolaussack abholen.

Von den Jugendlichen schaffte Pia Kindler trotz widriger Umstände ihre Blaugurtprüfung bei der Landesprüfung in Mannheim. Alle sind stolz auf die guten Ergebnisse. Wer mitmachen will beim Budo-Club, ist immer willkommen. Näheres unter www.budo-hd.de moki



Vorführung für den Nikolaus – neben ihm Club-Vorsitzender, Sportler und Trainer Ulrich Sudhölter Foto: Monika Kindler

Neuigkeit

Die Offene Sporthalle

Kinder und Jugendliche brauchen Bewegung, erst recht in den kalten, grauen Wintermonaten. Deswegen sorgten im Boxberg der Stadtteilverein und das Stadtteilmanagement sowie das Jugendzentrum Holzwurm dafür, dass die Sporthalle der Waldparkschule an einem Novemberabend geöffnet wurde.

Circa 20 Kinder und Jugendliche im Alter von zwei bis 17 Jahren fanden sich im Laufe des Abends ein. Ob Basketball, Fußball, Tischtennis oder einfach nur Toben – für jeden und jede war etwas dabei. Das Jugendzentrum versorgte alle mit Getränken und mit Apfeltaschen, die von den Jugendlichen selbst gebacken wurden. Nach drei Stunden ging man glücklich und ausgepowert wieder nach Hause. Judith Schwarz

Ideen für den Betrieb

Team vom BERG-Café besuchte Café in Schriesheim



Die Emmertsgrunder mit Christoph Ecken von der Jugendagentur (l.) und Gastronom Frank Nuscheler (r.) im Café „mitten drin“. Leiterin Christine Vierling (2.v.r.) erläuterte dessen Konzept. Foto: wa

Wie ein Café mit Ehrenamtlichen betrieben werden kann, sah sich das Team des Emmertsgrunder HeidelBERG-Cafés im nahegelegenen Schriesheim an. Schon der Name dieses Cafés zeigt den Unterschied zu dem im Bürgerhaus Emmertsgrund. Es heißt nämlich schlicht: „mitten drin“. Läge das Emmertsgrunder Café mitten im Ort, wäre die Chance für Begegnungen, so die Absicht, um einiges größer.

Mitten drin im Emmertsgrund liegt allerdings ein anderes Café, das wegen seiner häufigen Schließungen kein Publikum anzieht: die frühere Bäckerei Mantei im Einkaufszentrum Forum 5. In einem mehrstündigen Gespräch mit der Em-Box-Redaktion hatte der Sohn des Eigentümers, Mohamed Alhahbare, kurz als Mo bekannt, vor langer Zeit seine Pläne für das Café vorgestellt. Bei

einem vielversprechenden Intermezzo ist es geblieben.

Aber zurück nach Schriesheim. Nicht nur die Lage mittendrin, sondern auch die Unterstützung durch eine Vielzahl an Partnern und Sponsoren macht einen regelrechten Café-Betrieb durch die Ehrenamtlichen möglich. Die großzügigen Räumlichkeiten gehören der evangelischen Kirchengemeinde. Die fest angestellte Leiterin Christine Vierling ist für die Gesamtorganisation zuständig und erstellt beispielsweise die Dienstpläne. Regelmäßige Öffnungszeiten sorgen fast täglich für ein volles Haus. „Manchmal müssen Gäste draußen bleiben, weil es so voll ist“, sagt sie.

Diese Arbeit für ein Miteinander zeigte vor Weihnachten sogar die SWR-Fernsehsendung „aktuell“. Davon kann das HeidelBERG-Café nur träumen. wa

Über 13 000 Follower

Kiosk Mavie – neue Anlaufstelle im Emmertsgrund

Seit gut vier Monaten gibt es in der Emmertsgrundpassage direkt neben dem Bürgeramt eine neue charmante Anlaufstelle für die Kleinigkeiten und Genüsse, die man jetzt gleich will und braucht. Seyhan Gelgeç (21) heißt der junge Unternehmer, der in Heidelberg geboren wurde und auf dem Emmertsgrund aufgewachsen ist. Er ist mit dem notwendigen Mut und der Risikobereitschaft ausgestattet, um so ein neues Geschäft zu eröffnen.

Der Kiosk bietet das übliche Sortiment von Süßwaren, Getränken und Tabakwaren sowie einige sonstige Kleinigkeiten, die man nach Ladenschluss oder sonst irgendwann kaufen will. Seyhan erklärt temperamentvoll, dass er keine alkoholischen Getränke verkaufen

will, um zu verhindern, dass er sich mit Angetrunkenen befassen müsste. In Kürze wolle er auch sogenannte Sonntagsware hinzunehmen. Darunter versteht er Milch, Butter, Aufschnitt und Ähnliches, das die Menschen am Wochenende in der Tankstelle oder am Bahnhof kaufen.

Er hat noch weitergehende Pläne. Sein älterer Bruder unterstützt ihn im Kiosk, und er selbst würde gern noch weitere Ladengeschäfte in der Passage eröffnen, wenn denn welche frei würden. Er denkt an einen Bäckereiladen und auch an einen Friseursalon.

Er macht sich viele Gedanken und hat um den Platz vor dem Kiosk mehrere Mülltüten aufgestellt, „damit das hier schön sauber bleibt!“ pbc



Der Jungunternehmer Seyhan Gelgeç hat noch viele Ideen. Allerdings kommt es wohl darauf an, wie sein Kiosk von der Bevölkerung angenommen wird. Foto: Peter Becker

Der Kiosk Mavie ist in den Social Media unterwegs

Während die Generation 40 plus eher Prospekte nutzt, um sich über Einkaufsangebote zu informieren, oder lieber in Restaurants zum Essen geht, statt sich über Internet etwas zu bestellen und liefern zu lassen, sind die Jüngeren eigentlich nur noch mit Handy und dort auf vielen Social Media-Kanälen unterwegs. Nicht verwunderlich also, dass der Kiosk Mavie, den es seit Sommer in der Emmertsgrundpassage gibt, auch auf Instagram zu finden ist – und über 13 000 Follower hat.

Mit Musik unterlegte kleine Filmchen oder Fotosequenzen machten erst auf die baldige Neueröffnung aufmerksam, dann wurden und werden verschiedene hier angebotene Produkte vorgestellt. Auch Besucher bzw. Kunden sind hin und wieder zu sehen. In der Adventszeit präsentierte sich der Kiosk weihnachtlich geschmückt und wies auf Crêpe oder Kuchen hin. Also immer aktuell der jeweiligen Situation angepasst. Einfach mal unter kiosk_mavie bei Instagram reinschauen. seg

HD EMMERTSGRUND

Lagerraum 90qm

Tageslicht

Forum 5

ab Januar 2024 zu vermieten

Telefon: 0173 - 3517566

Verstärkung für „Gelbe Damen und Herren“ gesucht

Die „Gelben Damen und Herren“ in der Thoraxklinik in Heidelberg-Rohrbach suchen Verstärkung. Sie sind eine Gruppe von ehrenamtlich Tätigen, die sich im Besuchs- und Lotsendienst engagieren. Für diese wertvolle Arbeit, die von der Klinik und den Patient:innen sehr geschätzt wird, benötigen sie Unterstützung. Interessierte können sich melden bei:

Edeltraut Kemper, T: 831225, edelkemp@t-online.de
Brigitte Wendling, T: 373746, mavome@web.de
Renate Emer, T: 300620, post@renate-emer.de
Elisabeth Schmidt: T: 763347, elisab.schmidt@t-online.de zg

Ausgleich und Entspannung durch Yin-Yoga

Wer im neuen Jahr etwas für Gesundheit und Wohlbefinden tun will, kann dies über ein neues Angebot im Boxberg tun. In Schnupperstunden kann man Yin-Yoga kennenlernen. Die Yin-Yoga-Übungen werden konzentriert und langsam ausgeführt. Regeneration und Erholung stehen im Mittelpunkt der Übungen. Yin-Yoga wendet sich an Personen, die einen ruhigen Ausgleich zum anstrengenden Alltag suchen. Kontakt: rinataw@gmx.de STM BB

Bergstadtteile beim Neujahrsfest der Stadt vertreten

Zum Neujahrsfest Heidelbergs stellen sich der Bevölkerung am Sonntag, dem 21. Januar, zwischen 11 und 17 Uhr auch Einrichtungen der südlichen Bergstadtteile vor, darunter die beiden Stadtteilvereine, das Boxberger Kinder- und Jugendzentrum Holzwurm und der Turnerbund Rohrbach-Boxberg-Emmertgrund. Am Stand Nr. 5 im Gebäude Reitplatz Nord neben dem Karlstorbahnhof wird auch die Stadtteilzeitung Em-Box vertreten sein. Der 29er-Bus fährt den Marlene-Dietrich-Platz direkt an. Mit einem Fußmarsch ist das Gelände vom Berg aus aber auch gut zu erreichen. wa

Kunstrasen des TBR in diesem Frühjahr fertiggestellt

Das umfassend sanierte städtische Kunstrasenfeld des TB Rohrbach auf dem Boxberg sieht in diesem Jahr seiner Fertigstellung entgegen. Die im September 2023 durch die Firmen Becker und Polytan begonnenen Arbeiten wurden jahreszeitlich bzw. witterungsbedingt unterbrochen. Spätestens im Frühjahr 2024 wird das runde Leder aber wieder Am Waldrand rollen. Andreas Horsch

Der Spielplatz in der Jellinekstraße wird saniert

Die Stadt Heidelberg plant ab Mitte des Jahres den stark sanierungsbedürftigen Kinderspielplatz Jellinekstraße im Emmertsgrund aufzuwerten. Schritte, das Grundstück bis dahin zu erwerben, hat die Stadt bereits unternommen. Bei der Planung des Spielplatzes waren die Interessen der Kinder ein wichtiger Maßstab. Deshalb hat die Stadt die nahegelegenen Kindertagesstätten und die Grundschule zu ihrem Bedarf befragt. Außerdem konnten Kinder und Eltern aus dem Stadtteil bei einer öffentlichen Veranstaltung ihre Ideen einbringen. Den Kindern soll ein attraktives und bedarfsgerechtes Freizeitangebot auf dem Emmertsgrund geboten werden. Deshalb hat der Haupt- und Finanzausschuss in seiner Sitzung am 29. November 2023 die Ausführungsgenehmigung einstimmig beschlossen. Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf rund 300.000 Euro. PM Stadt Heidelberg

Die nächsten Veranstaltungen auf dem Berg		
Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Sa, 20.1.	19:00	Lesung Mika Barton „Mixtape“
So, 21.1.	16:00	„Dialogo – Orient und Okzident“ (Konzert, siehe unten)
Di, 23.1.	18:00	Bezirksbeirat-Sitzung Emmertsgrund
Fr, 26.1.	16:00	Bürgersprechstunde Emmertsgrund (Ort tba)
Fr, 26.1.	19:00	Klavierabend mit Henriette Gärtner (Schumann, Beethoven)
So, 28.1.	10 - 18	Heidelberger Tanzsporttag
Di, 30.1.	19:00	Vortrag über Beethoven (Dr. Elke Lang-Becker)
So, 4.2.	15:00	Perkeo Prunksitzung
Di, 6.2.	18:00	Bezirksbeirat-Sitzung Boxberg
Do, 8.2.	19:11	Damen Remmi Demmi
Fr, 9.2.	19:30	Konzert Sinfonieorchester AufTakt Heidelberg
So, 11.2.	14:11	Kindermaskenball
15.-18.2.	15:00	Smartyes Lego
So, 18.2.	17:00	WunderWelten: Naturwunder Wattenmeer (Live-Reportage)
Do, 22.2.	19:00	Lesung Jörg Martin Hartmann „Mecca Mall“
Fr, 23.2.	16:00	Cinema Augustinum: Tenor: Eine Stimme - zwei Welten
Fr, 23.2.	16:00	Bürgersprechstunde Emmertsgrund (Ort tba)
Sa, 24.2.	11:00	RetroGamesCon
Mo, 26.2.	16:30	Präsentation der Ergebnisse des Kinder-Medienprojekt
Fr, 1.3.	16:00	Cinema Augustinum: Filmtitel steht noch nicht fest
Sa, 2.3.	10:00	Frauenflohmarkt
So, 3.3.	11:00	Jahresempfang Stadtteilverein Emmertsgrund (Treff 22)
So, 3.3.	17:00	WunderWelten: Neuseeland & Südpazifik (Live-Reportage)
So, 3.3.	19:00	Bumillo „Haushaltsloch“
Mi, 6.3.	17:00	Verständlich informiert zu Krebs, Vortrag
Fr, 8.3.	19:00	Die Frauen und Picasso, Vortrag/Lesung
Di, 12.3.	16 - 19	Kreativ-Tag „Ode an die Vielfalt“ (Wochen gegen Rassismus)
Fr, 15.3.	16:00	Cinema Augustinum: Filmtitel steht noch nicht fest
Fr, 15.3.	19:00	Lesung Claudia Kiefer „Gezeiten“
So, 17.3.	15:00	Familienkonzert (Heidelberger Frühling)
Mi, 20.3.	20:00	Nacht im Lichte der Poesie, Musik und Literatur
Do, 21.3.	16:30	Goethe für Kinder und Familien: "Der Osterspaziergang"
Fr, 22.3.	16:00	Cinema Augustinum: Filmtitel steht noch nicht fest
Sa, 23.3.	19:00	Nowruz (persisches Neujahrsfest)
Fr, 29.3.	16:00	Cinema Augustinum: JS Bach: Johannespassion
Fr, 29.3.	16:00	Bürgersprechstunde Emmertsgrund (Ort tba)
Di, 2.4.	19:00	Konzert Trio Agora (Heidelberger Frühling)
Fr, 5.4.	16:00	Kinderzaubertheater
So, 7.4.	16:00	WunderWelten: Grad°jetzt, Kooperation mit Greenpeace
So, 14.4.	15:00	Sommertagszug Emmertsgrund (Start Otto-Hahn-Platz 19)
Fr, 19.4.	19:30	Erlebnisreisen weltweit (Werbeveranstaltung)
Fr, 26.4.	20:00	Comedyprogramm mit Dominic Jozwiak
Sa, 27.4.	14:00	Internationale Kindertag (Türkischer Elternverein HD)
Alle Angaben ohne Gewähr		
	Bürgerhaus / HeidelBERG-Cafe / Medienzentrum, Forum 1	
	Augustinum, Jaspersstraße 2	
	Lukasgemeinde, Boxberggring 101	
	Iduna-Center / Stadtteilvereinsraum, Boxberggring 12-16	
Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungstermine (mit Uhrzeit und Ort) für die nächste Ausgabe der Em-Box (Zeitraum April bis Juli 2024) an max.hilker@augustinum.de Einsendeschluss ist der 10. März 2023		

Ensemble „La Rosa Enflorece“ tritt im Boxberg auf

Das Ensemble La Rosa Enflorece präsentiert das Konzert „Dialogo-Orient und Okzident“, Dialoge zwischen traditionellen Liedern sephardischer Juden, Musik aus der Türkei, Werken von Salomone Rossi, Giovanni Battista Pergolesi, Kemani Sehub, Jean Baptiste Lully u.a.. Sonntag, 21. Januar, 16:00, Saal der Lukasgemeinde, Boxberggring 101. hhh

päd-aktiv

Konzepte und Angebote für Kinder

Wir suchen für die Betreuungsangebote an der Ganztageschule HD Emmertsgrund ab 8.01.2024 eine

GRUPPENLEITUNG (m/w/d)

Bezahlung angelehnt an den öffentlichen Dienst (18,93 Std./Wo.)

Aufgaben:

- Verantwortung für die Betreuung, Bildung und Erziehung der Grundschulkinder
- Planung und Organisation der Angebote
- Zusammenarbeit mit Eltern in Form einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
- enge Kooperation mit Lehrkräften

Einsatzzeit:

An vier Tagen die Woche von 12.00 bis 16.00 Uhr (inkl. 3,65 Sprachförderstunden) zuzüglich Vorbereitungs- und Teamzeit.

Qualifikation:

Pädagogische Fachkraft

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:

päd-aktiv e.V. Personalbüro Dilana Sylvester
Kurfürsten-Anlage 17/1, 69115 Heidelberg
bewerbung@paed-aktiv.de
Tel.: 06221 – 1412-24

Weitere Informationen über unseren Verein finden Sie unter:
www.paed-aktiv.de



XOX WE LOVE YOU **ANGELS** **RINO & PELLE** **FYNCH-HATTON** **MILESTONE** THE JACKET BRAND **ALBERTO** Prints We Love

ESPRIT **comma** **pure** **HTICO**

Natterer

... für frauen und männer

kaufland center
mo - sa
10 - 19 uhr

Gewerbefläche im UG von Forum 5 zu vermieten

Gewerbeeinheit

- 205 Quadratmeter
- ca. 1.640,00 € kalt

ehem. Turnraum

- 116 Quadratmeter
- ca. 928,00 € kalt

NK ca. 3,50€/qm

Beide Einheiten können zusammen, aber auch getrennt angemietet werden

Mögliche Ideen für die Nutzung:

- Vereinsräume
- Kindertagespflege
- soziale Einrichtungen
- Praxisräume

- Momentan ist baurechtlich die Nutzung als Praxis genehmigt
- Je nach Nutzungskonzept ist eventuell eine Änderung der baurechtlichen Genehmigung erforderlich

KONTAKT ÜBER
Stadtteilmanagement
@emmertsgrund.de
oder 06221-13 94 016



Im Eichwald 19
69126 Heidelberg-Boxberg
Tel.: 06221 - 38 610 • Fax 06221 - 38 61200
isg@embl.de • www.isg-hotel.de

- **Sonntag, 18.02.24 ab 11.00 Uhr - ca. 12.30 Uhr**
Vortrag von Yvonne Weber über Keith Haring

- **Frühstücken im Hotel** ab 7.00 Uhr - 10.00 Uhr
(sonntags bis 11.00 Uhr), pro Person 20.00 Euro
Nutzen Sie den HD-Schlemmerblock und sparen dabei
(bitte mit Vorbestellung)

- **jeden Donnerstag Flammkuchentag** 16.00 - 22.00 Uhr

Wir bewirten Sie gerne bei Familienfeiern oder Versammlungen

Beerdigung dritter Klasse? Nein danke!

Denken Sie lieber über Bestattungsvorsorge nach.



Standorte Heidelberg:
Heuauer Weg 21 • Leimer Str. 10
Tel. 06221.71 84 20
www.rehm-bestattungen.de



Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

 **Heidelberg**

#hd4climate



KLIMA SUCHT SCHUTZ
AUCH BEI DIR!



Sie interessieren sich für Solarenergie?

Nutzen Sie unsere kostenlosen Beratungen und sichern Sie sich Zuschüsse für Ihre PV-Anlage in Heidelberg.

Informationen unter www.heidelberg.de/sonnenstrom
Solar-Energieberatungshotline Telefon 06221 58-18141